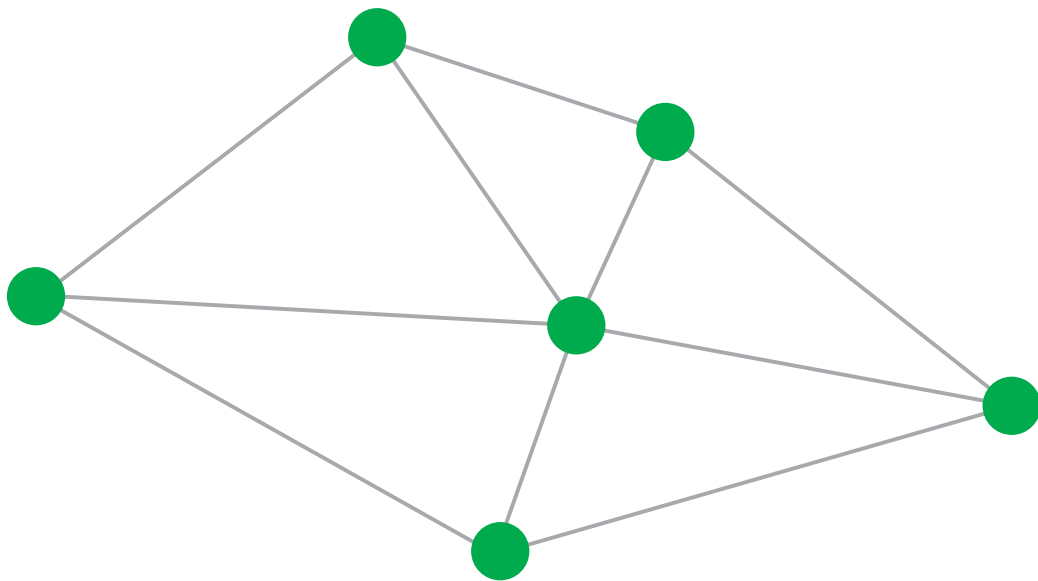


# Stadtentwicklung OSTFILDERN

verbindet



## Anhang zur Auswertung der Bewohnerinnen- und Bewohnerbefragung

Stand Juni 2022

# Was mögen Sie an Ostfildern?

## HANDLUNGSFELD IDENTITÄT UND SOZIALE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

- Dass es leicht ländlich ist, noch viel Grünflächen da sind. Nicht total verbaut, wie eine Großstadt ist mit viel Verkehr. Die gute Verbindung nach Stuttgart, Esslingen und zur Autobahn.
- Die offene Gesellschaft, dass man sich beteiligen kann, die Mischung aus Stadt und Land.
- bunte Mischung der Menschen, Architektur im Scharnhäuser Park, alles ist fußläufig erreichbar
- Die grünen Flächen zwischen den Ortsteilen, die diese gut per Rad oder zu Fuß verbinden. Die gute Nahversorgung, z.B. über die Wochenmärkte und Aussiedlerhöfe. Die Vielfalt der Vereine. Viele freundliche Ostfilderner, die grüßen, ohne das Gegenüber zu kennen.
- Ich fühle mich hier wohl und zuhause. Die Nähe zum Körschtal ist für Familien mit Kindern toll und die Nähe zu größeren Städten ebenfalls.
- Eine tolle Gemeinde mit vielseitigen Möglichkeiten sowie familienfreundlich. Wenn ich nicht in Stuttgart arbeiten müsste, würde ich Ostfildern nicht verlassen müssen. Vielleicht nur ab und zu nach Esslingen.
- Es ist naturnah. Es gibt Lebensmittelgeschäfte, Anbindung mit Bus und Bahn. Schulcampus und Hallenbad sind auch wichtig.
- Die Vereinigung von dörflichen und städtischen Strukturen und Lebensgefühl man wohnt ländlich mit den Vorzügen einer Stadt. Die Nähe zu Stuttgart und Esslingen, die Verkehrsverbindung ans Umland.
- Ostfildern ist leben und leben lassen – wir sind eine große Stadt im Einklang mit der Natur! Ich lebe schon seit meiner Kindheit hier in Ruit und fühle mich in meinem Stadtteil sowie in ganz Ostfildern verwurzelt. Und das soll noch lange so bleiben!
- Ostfildern ist eine soziale Stadt, die viel tut für benachteiligte und geflüchtete Menschen. Die Hilfsbereitschaft und der zwischenmenschliche Zusammenhalt sind überwiegend gut.
- Die Abwechslung zwischen Stadt und Land.
- Ich mag unseren OB Bolay. Die Nähe zur Natur. Guter ÖPNV innerhalb der Stadtteile. Das Angebot der Wochenmärkte ist sehr gut.
- Gute Mischung der Bevölkerung.
- Ich habe den Eindruck, dass die Menschen, die hier wohnen es auch schätzen und genießen.
- Heimat, Turnverein Nellingen, Lage zur Autobahn, Flughafen, Stadtbahn
- Die Vorzüge von Stadt und Land, weil es genau dazwischen ist.



- Eine Mischung aus Wohn- und Lebensraum (Grünflächen).
- Das etwas ländliche Flair.
- Die flache, grüne Landschaft.
- Den Mix aus ländlichem Wohnen, Stadtnähe und Vielfalt in der Umgebung: Wald, Feld, Streuobstwiesen, Stüchle, Bauernhöfe - unbedingt erhaltenswert und zu schützen.
- Ein bisschen Dorf und trotzdem nah an der Großstadt.
- hohe Kinderfreundlichkeit (Spielplätze, viele junge Familien); Nähe zur Natur, Nähe zu Stuttgart (sehr gut angebunden)
- Durch mehrere, dezentrale Stadtteile kennt man die Menschen in seinem Stadtteil. Viel Freiraum zwischen den Stadtteilen, sollte erhalten bleiben.
- einfach alles
- Gemeinsam eine Stadt zu sein.
- Abseits der Hauptstraße meist ruhige Lage.
- Kleinstadtfeeling im Stadtteil, abseits des Chaos von Stuttgart. Vereinsleben
- Es ist praktisch.
- Seine ländliche Atmosphäre trotz Nähe zur großen Stadt.
- Alles da, was man zum Leben braucht.
- Ich bin sehr gerne hergezogen. Im Grünen gelegen, dörflicher „Charakter“, man kennt sich, Nähe zur Großstadt.
- Ostfildern hat bis jetzt seinen ländlichen Charakter behalten.
- Grundsätzlich eine schöne Lage von den Landschaftsgegebenheiten, jeder Stadtteil hat seine eigene Aura, Ostfildern wirkt offen und buntgemischt, angenehm ‚multikulti‘, man spürt die Bestrebungen, vieles besser zu machen (Klima, Lärm, altersgerecht zu bauen).
- Die Vielfalt, die „Welt“ in Ostfildern ist in Ordnung!
- Die vielen netten Menschen.
- Dörflicher Charakter in der Nähe einer Großstadt.
- Die überschaubare Größe und gemischte Klientel.
- Es hat einen ländlichen Charakter, man hat fast alles vor Ort, kennt viele Menschen in seinem Dorf, kann sich gut vernetzen; man ist aber trotzdem zügig in Stuttgart oder Esslingen.

## ANHANG HAUPTDOKUMENT HAUSHALTSBEFRAGUNG

- Ostfildern ist übersichtlich und sehr sozial.
- Die Kombination an Ländlichem und Urbanem, die Anbindung an Stuttgart per U-Bahn.
- Ostfildern ist meine Heimat. Ich fühle mich wohl, habe Freundschaften, ehrenamtliche Kontakte, eine gute Nachbarschaft. All dies ist möglich und dies macht das Wohnen attraktiv.
- Vielseitigkeit, Kulturen
- Vielseitigkeit
- Grünzüge zwischen den Stadtteilen
- Grünflächen zwischen Stadtteilen
- Ich mag die Verteilung der Stadtteile mit den vielen Grünflächen dazwischen, die sehr gute U-Bahn-Verbindung nach Stuttgart und vier unserer Stadtteile und eine sehr gute deutsche Gastronomie.
- Freiräume zwischen den Stadtteilen
- vielseitige Gemeinde, gute Anbindung, kulturell vielfältig, gute Lage
- toll für Familien
- soziales Engagement, viel Luft zwischen den Stadtteilen, viel Natur, „Übersichtlichkeit“, gute Lebensqualität und Nachbarschaft.
- teilweise noch etwas ländlich
- Ostfildern ist für mich Heimat, da denkt man gar nicht viel darüber nach, was einem gefällt und was nicht.
- Wir sind vor über 20 Jahren hierhergezogen, weil es ländlich war. Ich mag Ostfildern heute nicht mehr sehr, seit so viel gebaut wird und immer mehr Menschen hier leben. Solange ich arbeite, werden wir hierbleiben, aber mit Beginn der Rente sofort umziehen.
- Dass man noch Mensch sein kann.
- Ich liebe die „tote Hose“.



## HANDLUNGSFELD SOZIALE INFRASTRUKTUR

- Bürgerbeteiligung noch mehr, so wie bei dieser Aktion.
- Bürgerbefragungen
- Die grünen Wege zwischen den Ortsteilen. Unsere Nachbarschaft. Unsere Wohnsituation. Und ich weiß die Bemühungen um Bürgerbeteiligung zu würdigen, auch wenn das bedeutet, dass Meinungen Gehör finden, die ich absolut nicht teile.
- Bürgerbeteiligung, Versuch der Barrierefreiheit für Gehbehinderung zu beachten, ausgezeichnete Lebensmittelversorgung.
- Die Bürgersprechstunde bei OB Bolay.
- Die ganzheitliche Stadtentwicklung unter Einbindung der Bürgerschaft.
- reges Vereinsleben
- soziale Infrastruktur
- gute Kindergarten-, Schulumöglichkeiten (aber schlechte Personalsituation), Bahnanbindung, viele Spielplätze
- Park, Spielplätze, junge Familien, modern, sauber
- Vielzahl an Schulen und Sportstätten, Bahnanschluss
- Helikopterspielplatz
- frühes Schwimmangebot vor der Arbeit (war zumindest vor Corona so)
- Naturnah und trotzdem mit sehr guter Anbindung an S und ES. Gute Infrastruktur für Kinder (Schulen, Vereine etc.).
- transparente Verwaltung, öffentliche Galerie im Stadthaus
- Vielfalt an Angeboten, Nähe zu Stuttgart
- Lage, Infrastruktur, Schulangebote
- Engagement der Vereine
- Die Vielseitigkeit der Kulturen und schöne Umgebung für Kinder. Insbesondere durch das Schulzentrum gut für Familien.

### HANDLUNGSFELD VERKEHR, MOBILITÄT UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

- Moderner Stadtteil mit guter Verkehrsanbindung. Trotzdem ruhig. Ich mochte immer das Flammende-Sterne-Festival.
- Mobilitätsangebot, man kennt sich, modern.
- öffentlicher Nahverkehr
- Die gute Infrastruktur und die herrliche Lage auf den Fildern.
- Die guten Verkehrsanbindungen an ÖPNV, Flughafen, Autobahn, die Bildungsangebote (von Kindergarten bis VHS), die vielfältigen sowie professionellen Sport- und Musikangebote sowie die dichte medizinische Versorgung.
- Spielplätze, schnell im Grünen, U-Bahn-Anbindung, Einkaufsmöglichkeiten in Laufnähe.
- Das gute Sportangebot, sehr gute Anbindung ÖPNV entlang der Stadtbahn. Sehr grün.
- U-Bahnanschluss, Schulen vorhanden, viel Grün. Kreativwerkstatt, Trendsportfeld.
- Ostfildern ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.
- Schönes Wohnen und gute Anbindungen.
- Einkaufen per Rad, Naturnähe, schnell in Stuttgart und Esslingen.
- Bus- und Bahnanbindung
- gute Anbindung mit ÖPNV, Einkaufsmöglichkeiten in fußläufiger Nähe
- Das Leben auf dem Land mit Stadtnähe ist möglich. Für alle Bedürfnisse gibt es Angebote, die von jedem relativ zeitnah erreichbar sind.
- Guter ÖPNV Richtung Stuttgart, nur mit dem Bus nach Esslingen.
- vielseitig/gute Anbindung an U7/8
- Sehr gute ÖPNV-Anbindungen.
- kurze Wege / Anbindung U-Bahn
- Gute Anbindung, gutes Bildungsangebot, engagierte Sportvereine, überhaupt viele Vereinsangebote.
- Kurze Wege, gute Erreichbarkeiten.
- Infrastruktur und familienfreundlich
- Infrastruktur; Kombination Stadt und Grünraum, Felder, Wiesen
- gute Verkehrsanbindung Esslingen, Stuttgart
- gute Anbindung an das Verkehrsnetz und die Bahn



- (2x) Infrastruktur
- gute Verkehrsanbindung
- Gute Lage, gute Angebote, viel Grün und gute Sportmöglichkeiten.
- Gute Infrastruktur und doch noch ein bisschen ländlich.
- gute Verkehrsanbindung, VVS Bus und U-Bahn
- Gute Verkehrsanbindung und Infrastruktur, modern und offen
- gute Verkehrsanbindung ÖPNV, grüne Umgebung
- Man kann vieles zu Fuß/mit dem Fahrrad erreichen. Es gibt viele Sportvereine. Ostfildern ist nah an der Natur.
- Landschaftstreppe (mit Wasserflächen wäre es super)
- Landschaft, Infrastruktur: bis auf schlechte und teure Kinderbetreuung.
- Verbesserung der Parkplatzsituation
- U-Bahnverbindung nach Stuttgart, Busverbindung nach Esslingen, Radstationen, ehemaliges Gartenschaugelände, Nähe zum Krankenhaus
- U-Bahn, Busse
- (2x) gute Verkehrsanbindung
- gute Anbindung an Esslingen und Stuttgart
- guter ÖPNV
- Gute Grundversorgung und gute Verkehrsanbindung.
- Stadtbahn, Vielseitigkeit in der Natur
- Anbindung an Stuttgart und Esslingen
- U-Bahn Anschluss, urbanes Feeling – dennoch naturnah, familienfreundlich
- viel Grün, gute Anbindung an ÖPNV, schnelle Verbindung an BAB, Nähe zu Stuttgart, Esslingen
- Anbindung an Stuttgart, Schwimmbäder, Schulzentrum
- Anbindung an Stuttgart, Esslingen, Autobahn, B10, Flughafen
- Gute öffentliche Verkehrsmittel, gutes Angebot an Lebensmitteln, ländliches Flair.
- Gute Anbindung an Stuttgart durch U-Bahn im SchaPa, ökologische Aspekte im SchaPa (Oberflächenentwässerung etc.), gute Einkaufsmöglichkeiten im SchaPa.

### SONSTIGES UND HANDLUNGS- FELDER ÜBERGREIFENDE BEITRÄGE

- Grünflächen, Einzelhandelsangebote
- Ich mag besonders das super ausgebaute Fahrrad-/Gehwegnetz in der Natur.
- Nähe zur Natur, gute Verkehrsanbindung
- Nähe zur Natur, gute Anbindung ÖPNV
- ÖPNV, Natur
- Erreichbarkeit - Stadtbahnanschluss - Freiflächen - Lage
- Erreichbarkeit mit Auto und Stadtbahn. Grünflächen.
- Erreichbarkeit
- Verkehrsanbindung
- Verkehrsanbindung und Grün
- Mir gefallen die Vielseitigkeit und die Nähe zu Stuttgart und Esslingen sowie die Umgebung. Die Natur und die landwirtschaftlichen Flächen sollten unbedingt erhalten bleiben.
- Gute Infrastruktur (Einkaufen, Ärzte) und Verkehrsanbindung, viel Grün und Erholungsflächen, kinderfreundlicher Ort, gut für Familien, breite Straßen im SchaPa, neue Wohnungen, wir fühlen uns hier sehr wohl, gute Lage.
- frische Luft, Nachbarschaft
- Ehrlich gesagt fällt mir nichts ein, die Nachteile überwiegen.
- Vogelschutzgebiete
- Gute Frage, würde nicht wieder hierherziehen.
- Gute Verkehrsanbindung. Gute Mischung Wohnen/Arbeiten/Bildung. Städtisch mit noch ländlichem Charakter. Engagierte Verwaltung und Bürger.
- Sauberkeit, landwirtschaftliche Flächen
- Ich mag an Ostfildern den schönen Ausblick über das Neckartal, die schöne Landschaft, den freundlichen und offenen Umgang der Behörden mit den Bürgern. Und die Möglichkeit, mich mit meiner Meinung einbringen zu können.

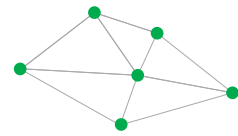




- Gesamtsituation ist gut zum Leben, kurze Wege in den Stadtteilen.
- Filderkraut
- Dass es sich noch den Charme bewahrt hat – noch nicht überall gibt es so Einheitsquartiere wie in jeder Stadt, obwohl der Scharnhäuser Park leider schon sehr in diese ‚kühle, betonierte‘ Richtung geht (allein die monotonen Bepflanzungen; fehlende Farbe an Fassaden; betonierte Plätze, fehlende Blumenstreifen), aber noch gibt es Altbestand an Häusern und Gärten, die Ostfildern einzigartig macht - geschichtliche Häuser, eingewachsene Gärten, das Umland mit den Streuobstwiesen. Absolut erhaltens- und schützenswert, ebenso die noch ansässigen Landwirte: Ein wichtiger Punkt in dieser Gegend.
- Ich finde es nicht okay, Neubaugebiete, z.B. Ob der Halde, an den Höchstbietenden zu verkaufen. Dadurch steigen die Kosten zum Beispiel eines „kleinen“ Reihenhauses für eine 4-köpfige Familie auf 930.000 €. Mit Gebühren ist man bei einer Million. Viel eher sollten die Grundstücke nach einem Bewertungssystem an die Menschen verkauft werden. Wer hier bereits wohnt, in einem Verein aktiv ist oder Kinder hat sollte entsprechende Punkte bekommen und das Grundstück dann zu einem fairen Preis erwerben können. So landet man am Ende evtl. bei einem Gesamtpreis von ca. 800.000 € und demnach 20-25% über den aktuellen Preisen. Das System Ostfildern unterstützt die Gewinnmaximierung der Baufirmen und vernachlässigt die Bürger.
- Viel Grün; viele Möglichkeiten, sich einzubringen, mitzugestalten; viele Spielplätze (es wäre schön, sie werden motiviert instandgehalten bzw. auch mal modernisiert und für unterschiedliche Altersgruppen ausgelegt. s. Hallenbad-Spielplatz Kemnat; kleinere Spielplätze in Ruit); Nähe und gute Anbindung an Stuttgart (per Stadtbahn, d.h. alle Stadtteile außer Kemnat und Scharnhäuser) und ES; Einzelhandel ist gewährleistet in den einzelnen Stadtteilen - in Scharnhäuser leider nur an den Ortsrändern - nicht unbedingt fußläufig. Das Ansinnen, den Kemnater Netto im Stadtgebiet zu erhalten in Kombination mit Tiefgarage und Wohnraum - großartig; es wird in viele verschiedene Richtungen gedacht, großteils nachhaltig und sozial.
- Stadtnähe zu Stuttgart, viele große Flächen, modernes nachhaltiges Wohnen möglich, gutes Angebot an Supermärkten mit Artikeln für den öffentlichen Bedarf, generell recht saubere öffentliche Bereiche.
- Das Gesamtbild. Viele Einkaufsmöglichkeiten, Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Grünflächen und trotzdem Stadtgefühl.
- Ein beschaulicher Ort, dessen Stadtteile jedoch unterschiedlich Unterstützung erhalten haben. Viele Grünflächen laden zu Spaziergängen ein. Ein insgesamt ruhiger Ort.

## ANHANG HAUPTDOKUMENT HAUSHALTSBEFRAGUNG

- Die Stadtbahn, die Spazierwege, die Lage auf den Fildern, viele Ziele können mit dem Pedelec im Umkreis von 60-70 km an einem Tag erreicht werden, das Körschtal, die Menschen, die mir nah sind, die Nähe zu Bauernhöfen mit Selbstversorgung, z.B. Milch, Eier, Gemüse. Die Nähe zu Stuttgart und Esslingen.
- Ostfildern sieht noch nicht aus wie eine dreckige Großstadt.
- Ostfildern ist zum Glück noch nicht so dicht bebaut.
- Naturnah, ideal für Kinder, freundliche Menschen, nicht so viel Hektik wie in Stuttgart, eher dörflich, aber Stadt gut mit ÖPNV erreichbar, alles Notwendige gut erreichbar.
- Arbeitsplätze in Stuttgart samt Anbindung(U7) und das „Leben im Grünen“. Allerdings erwägen wir mit unseren zwei kleinen Töchtern einen baldigen Umzug, da die Betreuungssituation familienfeindlich ist und die Stadt hier scheinbar kreativ- und perspektivlos ist. Man kann nur durch einen Wegzug dem entgegensteuern, da sich diese Situation in Ostfildern nicht bessern wird. In Stuttgart ist sie nicht so prekär. Sehr schade, dass Sie die Sorgen von berufstätigen Eltern nicht ernst genug nehmen und mit deutlich kreativeren Lösungsansätzen zu Lösungen beitragen. Anreize für Erzieher\*innen schaffen, um in Ostfildern tätig sein zu wollen. Das sollten Sie schaffen, junge Familien in Ostfildern halten zu wollen und sich nicht hinter Rechtfertigungsmechanismen zu verstecken. Seien Sie doch Teil der Lösung und nicht des Problems.
- Die Landschaftstreppe, das Nachtstudio, das Stadion in Nellingen, die U-Bahn-Anbindung nach Stuttgart, die Supermärkte im Scharnhauuser Park, das Trendsportfeld, die Spazier- und Laufwege, das Schwimmbad in Nellingen, das Kubino, die vielen Spiel- und Freizeitflächen, die Flammenden Sterne, das Drachenfest, das Restaurant Ambiente, die freundliche, engagierte und effektive Stadtverwaltung, dass es Busse gibt, mit denen man bei SSB-Streiks trotzdem über Esslingen und dann mit der S-Bahn nach Stuttgart kommt (die Reihenfolge der Auflistung soll keine Wertung sein).
- Die Luftqualität, aber das wars dann leider auch schon.
- Nach meiner Kindheit und vielen Jahren wo anders, kehrte ich zum Familiegründen zurück. Gründe: Sehr gute Infrastruktur (KiTa, Schulen, Sport, LEH in Laufweite), nahe A8, Flughafen. Was macht mir Sorge/mich unzufrieden: Kein konsequentes Handeln bspw. in Hindenburgstraße (20, 30km/h), Läden immer typische Lückenfüller im unteren Kostenbereich. Zu viele Gestalten, die herumlungern, teils Gefühl von Unsicherheiten. Nähe zur Natur (kurze Wege zum „Feld“, dort wird es aber zunehmend enger, viele Hundebesitzer und Spaziergänger /

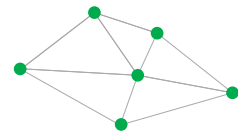


- Rentner). Mix an EFH und günstigem Wohnraum noch ok. Neid in Zeiten steigender Preise nimmt zu, Gefahr von sozialer Missgunst steigt.
- Nachbarschaft, Erreichbarkeit, Spielplätze, Multi-Kulti, Läden
  - Nachbarn wohnen schon sehr lange hier, über mehrere Generationen, die Nähe zu Stuttgart. U-Bahn, Busverkehr
  - Mir gefällt, dass es einerseits „ländlich“ und doch stadtnah ist. Die Möglichkeit zum Spazieren gehen, Outdoor-Sport machen sind groß. Alles ist eher familiär.
  - Sehr gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Viele Möglichkeiten, ins Grüne zu gehen. Genug Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten. Gute ärztliche Versorgung.
  - Kinderfreundlichkeit, Natur, Nähe zu Stuttgart
  - Metropolnah mit viel Grünfläche, ruhiges Wohnen, aber dennoch viel Durchgangsverkehr. Im SchaPa gute Einkaufsmöglichkeiten. Verkehrsgünstige Lage mit gutem Anschluss an Bahnhof, Flughafen, Autobahn.
  - Man hat alles an einem Ort und ist gut angebunden.
  - Menschen, Vielfalt, Landschaft
  - Mein Zuhause, meine Heimat, Vielfalt, Engagement, das Angebot im Schulcampus, das Körschtal.
  - Meine große Menge an Bekannten.
  - landschaftlich schön, Stadtbahnanbindung/ gutes Bildungsangebot in erreichbarer Nähe
  - Landschaft, kurze Wege in die Natur, Verkehrsanbindung an Stuttgart und auch nach Esslingen
  - ländliche Umgebung, gute Verkehrsanbindung, Naherholung, Modernität der Wohnbebauung
  - Mehr Unterstützung für junge Familien, schwer bezahlbaren Wohnraum zu finden und die Kosten für Kita und Kindergarten sind eine zusätzliche Belastung. In anderen Bundesländern ist es umsonst.
  - Ländlicher Charme, gute Erreichbarkeit. Im Großen und Ganzen gibt es alles, was benötigt.
  - Nicht zu städtisch, nicht zu ländlich. Überschaubar. Angenehmes Klima (sozial und meteorologisch).
  - Verzahnung Wohnen / Arbeiten / Freizeit; Nähe zu größeren Städten; Nähe zur Schwäbischen Alb

- Vielfalt der Herkunft der Bewohner
- Vielfalt
- überschaubare Ortsteile, Nähe zur Natur
- überschaubare Ortsteile, kein Großstadtcharakter
- Die Frage muss lauten: „Was gefällt Ihnen nicht in Ostfildern“.

### STADTTEILBEZOGEN

- In der Parksiedlung sehr entspanntes Wohnklima, gute Einkaufsmöglichkeiten im Scha-Pa, ausreichend Angebote an Handwerkern/Dienstleistungen/Ärzten, viel „Grün“ im Nahbereich, sehr gute (und gut getaktete) Verkehrsanbindung nach Esslingen/Stuttgart.
- Nellingen: Gute Lage zwischen Natur und Stadt, Esslingen gut erreichbar. ÖPNV-Anbindung gut. Landschaftlich schön gelegen.
- Ich bin seit meiner Geburt in Nellingen zu Hause. Ich mag die gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, der aber auch Lärm und Müll mit sich bringt. Ebenso gefällt mir die Nähe zur Natur.
- Die Brücken nach Berkheim, Marktkauf, Festo, U-Bahn (leider nicht in Scharnhausen)
- Ruit: fußläufige Erreichbarkeit der Geschäfte und Ärzte
- Neubaugebiet: Scharnhauser Park
- Im Stadtteil Scharnhauser Park fußläufig erreichbare Einkaufsmöglichkeiten und Nähe zu Grünflächen.
- Schöne Lage, Nähe zu Stuttgart und Esslingen, wenig Hochhäuser, Nellingen hat eine gewachsene Struktur mit Stadtkern, freundlich, sauber und sicher.



- Speziell Nellingen: Die fußläufige Erreichbarkeit aller Geschäfte. Nähe zur Natur. Anbindung an Esslingen und Stuttgart mit Bus und U-Bahn.
- städtisches Flair im SchaPa
- Im Scharnhäuser Park schätze ich die vielen Felder, Grünflächen und die viele Natur, obwohl wir in der Stadt leben. Mehr zu Bauen beeinträchtigt das Bild.
- Scharnhäuser Park ist sehr schön angelegt. Wenn nicht noch mehr Häuser kommen.
- Dass man innerhalb von 5 Minuten im Grünen ist. Das muss unbedingt erhalten bleiben. Die gute Stadtbahnanbindung. Der Scharnhäuser Park.
- Die Lage, das viele Grün und die verschiedenen Kulturen im SchaPa. Tipp: Schauen Sie sich unser Wohnmodell in der Claude-Dornier-Str. 40 an: 3 Einheiten WEG, großes Grundstück für alle vor dem Haus = mehr Frei-

raum für alle. Schluss mit den elenden EFH, clever geplant haben im Ballungsraum alle mehr von Häusern, die mehr Einheiten auf gleichem Grund bieten. Mit größeren Freiflächen für alle. War hier bestimmt nicht bewusst geplant, ist aber ein geniales Konzept und löst die Platzprobleme!

- Unser Wohngebiet „in den Holzwiesen“.
- viel Grün, kleinstädtischer Charakter; gute Verkehrsanbindung
- Verbund an einzelnen Ortschaften
- Viel Grün und der Schapa ist modern.
- Ich mag an der Parksiedlung das viele Grün. Sofort bin ich mit den Kindern auf den Feldern und im Wald. Während des Studiums war die U7 mit der Anbindung nach Stuttgart Gold wert.
- Ich lebe seit meiner Geburt in Nellingen und liebe die Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und meine Nachbarschaft.

### HANDLUNGSFELD FREIRAUM UND LANDSCHAFT

- Dass NOCH genug Platz (Grünflächen, Wald, Wiesen usw.) für alle da ist - öffentlich zugänglich für jeden. Und dass es NOCH alte Häuser/Strukturen gibt: Das macht den Ort individuell und zeigt Geschichte, lädt zum Erkunden ein. Erhalt von Altem sollte gefördert werden.

### LAGE UND NATUR

- Nähe zum Land und dennoch Stadtnähe
- Nähe zur Natur und Stuttgart
- Im Grünen zwischen 2 Städten.
- Es liegt zentral in der Region Stuttgart und ist sowohl mit ÖPNV als auch Auto gut angeschlossen/ erreichbar. Man wohnt nahe an Grünflächen.
- Viel Grün. Relativ gute Erreichbarkeit nach Stuttgart und Esslingen.
- zentral gelegen, vielseitig, stadtnah trotzdem grün, Stadtbahnanbindung
- Zentrale Lage, aber doch naturnah.
- zentrale Lage
- Ruhe, frische Luft, Weite
- Die Felder, die Aussicht auf Alb und Neckartal.
- Die Felder am Stadtrand - sehr schön zum Spazieren gehen.
- Die Lage und Anbindung an die Region.
- Die Lage. Nähe zu Stuttgart, zum Flughafen und zur Autobahn. Die ländliche Umgebung.
- Die Lage in der Natur und eher familiäre Stadtteilidylle.



- Die Lage, die Stadtbahn, ist mein Zuhause.
- Die Lage, die Schulen, die U-Bahn, usw.
- Die Lage, den Oberbürgermeister und die Wochenmärkte.
- Die Lage außerhalb der Stadt.
- Die Menschen und die Natur.
- (2x) Die Lage.
- Größe und gute Erreichbarkeit.
- geographische Lage
- Die Stadtbahn nach Stuttgart (kleiner Scherz zur Auflockerung). Man ist im Grünen und trotzdem sind alle wichtigen Dinge auf kurzem Weg zu erreichen.
- Die Nähe zu Stuttgart UND Esslingen, gute Infrastruktur, Stadtbahn.
- Die Nähe zu Stuttgart, die Vereinsaktivitäten und die Ruhe.
- Die Nähe zur Stadt und gleichzeitig die vielen Grünflächen zu haben, die Kinderfreundlichkeit.
- (2x) Die multikulturelle Bevölkerung, Wohnen im Grünen, Stadtnähe.
- Die Nähe zur Natur und die zentrale Lage.
- Die Nähe zur Natur und die gute Lage zwischen Flughafen, Stuttgart und Esslingen.
- Die Nähe zur Natur.
- Die Nähe zu großen Städten und trotzdem auf dem Land.
- Die Nähe zu Esslingen und Stuttgart; Anbindung an A8 und A10.
- Die Nähe zu Bildungseinrichtungen, Kita/ Schulen, Vielseitigkeit der Menschen.
- Die Nähe zu allen wichtigen Einrichtungen.
- Die Nähe und gute Verbindung nach Stuttgart und dass es trotzdem eigenständig ist.
- Die gute Anbindung an Esslingen, Stuttgart und den Flughafen. Auch dass man schnell draußen in der Natur ist.
- gute Anbindung, Stadtrand
- gute Anbindung, sehr grün
- Die kurzen Wege ins Grüne, nach Esslingen und Stuttgart.

## ANHANG HAUPTDOKUMENT HAUSHALTSBEFRAGUNG

- Die gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel sowie die zentrale Lage zwischen Esslingen und Stuttgart. Der kurze Weg ins Grüne.
- Die Nähe zu Stuttgart.
- Die Natur und zugleich Nähe zur Stadt.
- Die Naturnahe, viele Grünflächen, tolles Freizeitangebot für Kinder, auch die Tiere wie Kühe und Schafe. Ich fände einen Minigolfplatz toll. Mehr Läden zum Bummeln, nicht nur Discounter, andere Atmosphäre im SchaPa.
- Die Naturnähe, gute Erreichbarkeit und das Dörfliche.
- die Natur
- die abwechslungsreiche Landschaft
- die Natur
- Viele Felder/Natur und trotzdem durch die Stadtbahn eine sehr gute Anbindung.
- viel Grünflächen, Landwirtschaft, Hofläden, nahe bei Esslingen, gute öffentliche Verkehrsmittel
- viel Grünflächen
- viel Grün
- (2x) Nähe zur Natur
- ländlich, trotzdem Stadt; man fühlt sich im ländlichen Gebiet und ist trotzdem in der Stadt
- Nähe zur Naherholung
- Nähe zur Stadt Stuttgart, schöne Feldwege, welche leider immer mehr durch Fahrzeuge (Abkürzung) genutzt werden. Dies sollte gestoppt werden. Lärm, gefährlich.
- Nähe zur Großstadt und ins Grüne, Stadtbahn und kurzer Weg zur B10+A8
- Nähe zu Familie, Freunden, Hobby und Arbeit
- Nähe zu Stuttgart sowie verkehrstechnische Anbindung
- Nähe zu ES und S, die Ruhe, mein Zuhause
- Nähe zu Esslingen und Stuttgart
- Nähe zu Esslingen, Stadtbahn, Bus
- Näher zur Natur, trotz zentraler Lage
- Nähe ins Grüne und zum Einkaufen
- Nah an Stuttgart, aber doch ländlich und familiär.





- Nah an Stadt, Natur und wichtige Verkehrsknoten.
- Nähe zu Stuttgart, Ruhe, Natur
- Nähe zu Stuttgart und trotzdem ländlich.
- Natur-Nähe, Verkehrsanbindung Region Stuttgart und Esslingen
- Natur und Tipp: Schauen Sie sich unser Wohnmodell in der Claude-Dornier-Str. 40 an: 3 Einheiten WEG, großes Grundstück für alle vor dem Haus = mehr Freiraum für alle. Schluss mit den elenden EFH, clever geplant haben im Ballungsraum alle mehr von Häusern, die mehr Einheiten auf gleichem Grund bieten. Mit größeren Freiflächen für alle. War hier bestimmt nicht bewusst geplant, ist aber ein geniales Konzept und löst die Platzprobleme!
- liberales“ Wohnen
- Natur und Landschaft direkt an den Stadtteilgrenzen
- Naturnah und dörflich, trotzdem (sehr) nahe an Stuttgart und Esslingen
- Natur, Nähe zu Esslingen/Stuttgart, gute Mobilität
- Naturnähe, U-Bahn
- Nähe zu Stuttgart und trotzdem viel Natur
- Naturnahes Leben, persönliche Verbindung zu Nachbarn (selbstgefördert durch jährliches Straßengrillen vor Corona), Stadt erreichbar
- Naturnähe, Körschtal
- Naturnah
- Natur, Erreichbarkeit (Stuttgart/ Autobahn), Verkehrsinfrastruktur
- 3x) Natur
- Lage im Grünen, ländlichen Charakter, gute Anbindung für Arbeitsort
- Lage + Größe.
- Lage, Feldwege
- Lage, Anbindung
- Lage, alles zu Fuß erreichbar.
- Lage
- Kurze Wege nach Esslingen und Stuttgart
- kulturelles Angebot; die Nähe zu zwei Städten
- Lage, Infrastruktur

## ANHANG HAUPTDOKUMENT HAUSHALTSBEFRAGUNG

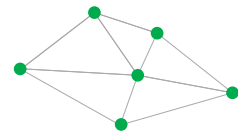
- In unserem Stadtteil Nellingen gibt es viele Felder das ist schön.
- Lage, Infrastruktur
- Anschluss Möglichkeiten und Lage
- Alles ist gut erreichbar
- Das ländliche Umfeld
- Dass es auf den Feldern liegt
- Man lebt nah an der Großstadt und trotzdem in der Natur
- Man lebt in einer Stadt dennoch hat es was vom Ländlichen.
- Man lebt auf dem Dorf ist aber in 15 Minuten in der Großstadt
- Liegt sehr zentral
- Lage + Umgebung
- Ländliches Ambiente
- viel Natur zwischen den Stadtteilen
- Grünzüge/Landwirtschaft zwischen den Stadtteilen
- das Grüne zwischen den Stadtteilen
- Die gute Erreichbarkeit von allen nötigen Einrichtungen des täglichen Lebens. Die Felder und die Möglichkeit relativ schnell in der Natur zu sein. Erholung und Bewegung in der Natur
- viel Natur, U-Bahn - alles da, was man braucht
- Vielseitigkeit, Nähe zur Natur, „ländlicher Charakter“ und gleichzeitig nah an der Großstadt Stuttgart
- Schnell im Grünen, aber auch schnell in der Stadt (Esslingen oder Stuttgart).
- schnelle Anbindung an Stuttgart, Autobahn und Flughafen, Schulangebot
- schnell auf den Feldern bzw. in der freien Natur
- sehr gute Verkehrsanbindung gute Einkaufsmöglichkeiten, ruhige Lage
- Ostfildern liegt nahe an Städten wie Esslingen und Stuttgart, ist mit Auto, Bahn und Flugzeug gut erreichbar und liegt mitten im Grünen. Ein toller Ort zum Wohnen und Arbeiten.
- Sehr zentral zwischen den größeren Städten und dem Flughafen, aber dennoch etwas ländlicher mit vielen grünen Flächen.



- Tolle Lage im Kreis Esslingen, viele Arbeitsplätze. Viel Grün. Sehr gute ÖPNV-Anbindung des SchaPa und Nellingen, Ruit und Scharnhausen verbesserungsbedürftig.
- Super Verbindung von Nähe zur Natur und gute Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Richtung Stuttgart).
- Felder und viel Grün
- schöne Lage, Toleranz, Offenheit
- die vielen Möglichkeiten, Anbindung an Esslingen und Stuttgart
- viel Platz, große Grünflächen
- Schnell in der Natur zu sein.
- Die gute Anbindung und damit verbunden kurze Wege nach Stuttgart, auf die Alb, zum Flughafen oder auch in den Schwarzwald. Die unberührte Natur, die jeden Stadtteil umringt.
- Die gute Anbindung an Stuttgart durch die Stadtbahn und gleichzeitig ist man doch im Grünen.
- Die Mischung aus Stadt und Land, gute Lage in der Region Stuttgart inkl. der öffentlichen Verkehrsmittel.
- das Ländliche direkt in Stadtnähe
- viel Wald und Grün
- weitgehende Ruhe
- Vom Haus aus Spaziergänge zu machen.
- Dass man nah in der Natur ist, und die Stadtbahn.
- Dass man immer wieder freie Sicht auf die Schwäbische Alb hat.
- Das schnelle Erreichen der Natur und Felder hinter der letzten Häuserreihe.
- die Natur, Verkehrsanbindung
- die schöne Landschaft
- Die bisherige Vielfältigkeit von Wald, Feldern, Wiesen. Das sollte unbedingt erhalten bleiben. Flächen sind nun mal endlich und es sollte nicht auf Kosten der Natur und der Freiräume reduziert werden. Dass es auch viele kleinere Läden gibt, finde ich toll und man sollte sie nicht nur als Einkäufer eher unterstützen als große Ketten.
- gute Erreichbarkeit mittels öffentlicher Verkehrsmittel; viel Grün um den Stadtteil, fast eben; Vielfältigkeit
- gute Anbindung an Stuttgart; viele junge Familien; tolle Vereine; Schwimmbad in Kemnat

## ANHANG HAUPTDOKUMENT HAUSHALTSBEFRAGUNG

- gute Anbindung an Stuttgart und Esslingen, Nähe zur Natur, Vielseitigkeit
- die umliegenden Felder und die Natur, Freizeitangebote, gute Anbindung an Stuttgart und Esslingen
- die Filderebene
- Einbettung in Landschaft und Landwirtschaft, unverbaute Gebiete zwischen den Ortsteilen
- Autobahnkreuz, Flughafennähe, gute Anbindung zu Stuttgart und Esslingen, viel Natur, gutes Vereinsangebot



## Was vermissen Sie in Ostfildern?

### HANDLUNGSFELD WIRTSCHAFT, HANDEL UND BESCHÄFTIGUNG

- Mehr Vielfalt bei den Einzelhandelsgeschäften, wenn Leerstand ist, geht entweder noch eine Fahrschule rein oder ein Hörakustiker oder ein Fliesenfachgeschäft/Sanitärgeschäft, das muss wohl auch an den Mieten liegen, dass keine anderen Ladenideen reingehen - das sollte man mehr fördern. Dann sollten die 30iger Zonen vielmehr überwacht werden.
- mehr Lebensmittelhandel
- Mehr Kleingewerbe bzw. Laden- und Dienstleistungs-Flächen in allen Stadtteilen, auch im SchaPa.
- Buchladen in allen Stadtteilen
- Förderung des Einzelhandels, bezahlbarer Wohnraum
- Baumarkt, Freibad
- Einen Minigolfplatz, Laden zum Bummeln nicht nur Discounter. Ich unterstütze lieber die Läden vor Ort als Amazon.
- Noch ein Lebensmittel-Discounter
- Kino. Erdgas-Tankstelle. Unverpacktladen. Baumarkt.
- Supermarkt
- gute Einzelhandelsgeschäfte, schlechtes Angebot an guter Kleidung
- gute Einzelhandelsgeschäfte
- individuellen Einzelhandel (weniger Friseure, Nagelstudios, 1-Euro-Shops wünschenswert)
- Einzelhandel, Stadtkern in Nellingen, der zum Verweilen einlädt, Cafés.
- Einzelhandel mit hochwertigen Produkten
- bessere Einkaufsmöglichkeiten
- besseres Restaurantangebot, mehr gehobene Dienstleistungsbetriebe wie Friseure, Kioske, Einzelhandel, Kleidungsgeschäfte gehoben fehlen fast komplett, Schuhläden
- Einzelhandel, Fachgeschäfte
- Einzelhandel, besonders für ältere Menschen fehlende Nahversorgung, für Kinder mehr Spielplätze,
- weitere Bio-Lebensmittelläden
- ein Einzelhandelskonzept
- Angebote für Ältere

### GASTRONOMISCHES ANGEBOT

- mehr unterschiedliche Gastronomie, mehr Sitzmöglichkeiten an Feldwegen
- mehr Straßen-Cafés, Bars o.ä.
- Modegeschäfte, Esslokale, Veranstaltungen auf der Landschaftstreppe
- mehr Gastronomie, Möglichkeit, Bekleidung zu kaufen
- mehr Gastronomie
- mehr Gastro, in Teilen mehr Urbanität, z.T. bessere Beleuchtung (insb. Radwege)
- mehr Einzelhandel und Gastronomie
- Lokale mit Biergarten, Cafés, „gehobenen“ Einzelhandel, z.B. Schuhgeschäft
- Mehr Auswahl an kleinen Läden (Schuhe, Bekleidung). Das was da ist, pflegen und erhalten.
- Restaurant, Café-Angebote,
- Thailändisches oder japanisches Restaurant.
- zusätzliche Metzgerei; kleiner Markt
- Eisdielen o.ä. an Plätzen, an denen man sich gut mit Kindern aufhalten kann (z.B. Kubino, Endhaltestelle, an der Halle). Eisdielen direkt an der Straße ist total ungeschickt.
- Wochenmarkt am Samstag anstatt am Freitag, bäuerliche Erzeugnisse (z.B. Support von Hofläden)
- Gemütliche Kneipen „um die Ecke“ werden nach und nach von Spielautomatenkneipen geschluckt.
- Kaffeehaus
- schwäbische Gastronomie, mehr Gewässer
- schöne Plätze für Jugendliche und Gastronomieangebote
- gastronomisches Angebot, Einzelhandel
- Gastronomie, Kultur
- Biergarten, Außengastronomie, Café, Bistro
- Aufenthaltsmöglichkeit ohne Inanspruchnahme von Gastronomie
- attraktiver Einzelhandel, mehr Außengastronomie
- bessere lokale Gastronomie.
- Gute Gastronomie wie gemütliche Cafés, Restaurants. Jugendhäuser, Treffpunkte für Jugendliche weg von öffentlichen Plätzen wie an der Halle, die tägliche Lärmbelästigung für dort wohnende Menschen darstellt.



## HANDLUNGSFELD SOZIALE INFRASTRUKTUR

- gute Gastronomie
- gute Speisegaststätten
- Gourmet-Gastronomie, mehr Bänke an allen Spazierwegen, Sauberkeit an allen vorhandenen Bänkchen
- Gastronomie, kurze Wege
- gastronomisches und kulturelles Angebot
- gute Cafés mit Sitzgelegenheiten im Außenbereich, Auswahl an Restaurants
- Ich vermisse ausreichende Parkmöglichkeiten in der Kaiserstraße in Nellingen, insbesondere wenn Schlechts Scheunenbesen geöffnet hat. Dann parken dessen Besitzer als auch alle Gäste in der Kaiserstraße und es ist für Anwohnende extrem schwierig, noch ihr Auto abzustellen. Gleiches passiert durch die diversen Baustellen im Stadtteil. Ansonsten wünsche ich mir mehr gastronomische Vielfalt, nicht nur der immer gleiche Döner, Italiener, Asiate, schwäbisches Essen.
- Mehr Kindergartenplätze und mehr Informationen was einen Kindergartenplatz angeht.
- Mehr von der Gastronomie. Bessere Verfügbarkeit von Kitaplätzen. Kinderbetreuung entspricht nicht den beantragten Betreuungszeiten aufgrund von Personalmangel.
- mehr Kinderbetreuungsplätze, mehr kleinere Läden im Ortskern
- Kita- und Kigaplätze, Hallenbad
- Kita-Plätze, Sauberkeit, mehr Einzelhandel im Schapa, gute Busverbindung nach Esslingen
- Kita-Plätze
- Kita-Plätze
- ausreichende Betreuungsangebote von 0 - 6 Jahren; Digitalisierung der Verwaltung
- genügend Kita-Plätze, funktionierende Kinderbetreuung auf lange Sicht
- genügend Betreuungsangebote u.ä. für Kinder, Familienfreundlichkeit
- Die komplette Kita- und Schul-Situation sollte verbessert werden und mehr Tempo-30-Zonen z.B. in Ruit in der Kirchheimer Straße errichten, da die Lärmbelastigung im Sommer nachts sehr groß ist.

## ANHANG HAUPTDOKUMENT HAUSHALTSBEFRAGUNG

- Betreuungsplätze für Kinder unter 6 Jahren. Bessere Inklusionsangebote für Kinder mit Behinderung. Auch hier ist die Situation in Stuttgart leider um einiges besser. Starten Sie doch proaktiv Best-practice-Kooperationen. Seien Sie doch etwas kreativer und schauen Sie auch über den Tellerrand des Bisherigen hinaus.
- Die Betreuungssituation in den Kitas ist seit Jahren echt ‚bescheiden‘ und es ändert sich aber auch nichts. Wohnungen und Häuser sind für mich nicht bezahlbar. Obwohl meine Frau und ich mit zwei kleinen Kindern 30 Stunden arbeiten.
- Sitzgelegenheiten und Treffpunkte für Senioren.
- Seniorentreffs
- verlässliche Kinderbetreuung
- Verlässliche Betreuungsangebote für Kinder, sowohl ab 1 Jahr als auch ab 3 Jahren (Ganztagesbetreuung).
- Qualitativ hochwertige und zuverlässige Kinderbetreuung, u.a. Kindergarten. Bei Leitungen und Trägern vermisse ich Serviceorientierung und positive, anstatt problemorientierter Sicht. Erfahrung aus Olga-Kindergarten und mit Zweiglehauspersonal nicht zufriedenstellend.
- Stabile Betreuungszeiten in Kinderbetreuungsstätten, Grundstücke an Enderwerbende für EFH.
- Stabile Kinderbetreuung. Dauerhaft verkürzte Öffnungszeiten sind untragbar für junge Familien und Lebensunterhalt, Existenzgrundlage.
- Deutlich mehr Kinderbetreuungsplätze nötig, insbesondere auch für 1- bis 3-Jährige. Einen Bäcker in der Parksiedlung, verbunden mit Aufwertung des Herzog-Philipp-Platzes. Eine gute Eisdielen.
- Ich wünsche mir ein Freibad. Ich wünsche mir im Ostteil der Parksiedlung einen Spielplatz. Dass die Kinder die stark befahrene Breslauer Straße überqueren müssen, um zum Spielplatz zu gelangen, erscheint für mich erst ab dem Grundschulalter einigermaßen sicher. Ich wünsche mir mehr Kindergartenplätze. Ich wünsche mir an der Lindenschule einen Hort/ eine Schulkinderbetreuung bis 14 Uhr.
- freie Kitaplätze; Freibad
- ausreichende und ausreichend lange (länger als 17/17:30) Kinderbetreuung, mehr Restaurants/Cafés, mehr kulinarische Diversität (vegan, andere Kulturen)
- Kinderbetreuung





- Katastrophale Zustände im Kindergarten. Wir haben eine 50-stündige Betreuung gebucht (bis 17 Uhr). Auf Grund des Personalmangels meist nur bis 14 Uhr geöffnet. Wir sind zwei Vollzeitkräfte, die aktuell ihrer Arbeit nicht nachkommen können. Dabei steht unsere Existenz auf dem Spiel. Private Einrichtungen leiden im SchaPa nicht unter diesem Problem. Eine Zumutung.
- Interesse an und Angebote für Kinder und Eltern
- Kinderbetreuung ist sehr teuer und knapp. Kinderbetreuungsplätze wie sie von der Stadt beworben werden. Schlechtesten Zustand im gesamten Umkreis was die Kinderbetreuung betrifft. Kurzfristige Öffnungszeitenänderungen (Kürzungen) und zudem sind die Kinderbetreuungskosten auch noch sehr hoch.
- Kinderbetreuung für alle Kinder, Modernisierung von Spielplätzen, mehr Angebote für Kinder und Jugendliche, Sommerfeste etc.
- Fokus auf Familie und Kinder und damit verbunden Planbarkeit.
- Den Willen, sich ernsthaft mit den Problemen bei der Kinderbetreuung zu befassen und problemlösungsorientiert nach Möglichkeiten mit den Eltern zu suchen. Ich vermisse ernsthaftes Interesse an Familien und der Wahrhaftigkeit der Werbung von Ostfildern, familienfreundlich zu sein. Die dauerhaften reduzierten Öffnungszeiten der Kindertagesstätten sprechen eine andere Sprache und die dauerhafte Unterbesetzung des zuständigen Bereichs der Stadtverwaltung.
- Deutlichen Verbesserungsbedarf sehe ich im Bereich der Kinderbetreuung. Hier müssen attraktivere Stellen geschaffen werden, auch durch bessere Bezahlung. Die Kinderbetreuungsgebühren sind im Vergleich zu umliegenden Gemeinden/Städten deutlich höher.
- Bzgl. der Grundschule Ruit: Mehr und mehr scheint der Blick für alle Familien zu fehlen. Wir benötigen keine Ganztagschule für alle, sondern flexible Betreuungszeiten. Zum Glück ist nicht jede Familie auf das komplette Fremdbetreuungsangebot angewiesen, nicht in der Kita und nicht in der Schule. Der Wegfall der Kernzeitbetreuung in Ruit ist mehr oder weniger die Einführung der verpflichtenden Ganztagschule.
- einen Kita-Platz
- Langfristig kann eine Stadt nur erfolgreich sein, wenn sie familien- und kinderfreundlich ist. Das ist leider nicht der Fall.
- Eine Einrichtung ähnlich dem Kindergästehaus in S-Bad-Cannstatt für Tage-, Ferienbetreuung, Kurzzeitpflege und Dauerwohnform.

## ANHANG HAUPTDOKUMENT HAUSHALTSBEFRAGUNG

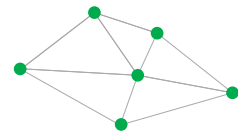
- bezahlbare Kindertagesstätten, Synergien bei der Verpflegung von Kindertagesstätten, kindergerechtes Mittagessen, tatsächliches kümmern um Zustände der Spielplätze, Orte zum Verweilen mit Cafés etc., nicht direkt an der Straße
- Gute zuverlässige Kinderbetreuung u.a. bei Kindergartenplätzen, ohne eingeschränkte Öffnungszeiten. Positive Elternbeteiligung, u.a. bei Olga-Kindergarten.
- 2x) Kinderfreundlichkeit
- Gleichgewicht Ausbau Wohnungen und Ausbau Kinderbetreuung. Hier hinkt die Kinderbetreuung stark hinterher.
- Kita-Plätze und Schulen fördern. Kinder sind die Zukunft.
- Familienfreundlichkeit, Sauberkeit, zuverlässige und flexible Kinderbetreuung
- Familienfreundlichkeit
- Kinderfreundlichkeit/Bürgerausschüsse
- Berufsschulen
- öffentliche Toiletten; Bänke an der Körsch entlang
- Kritische Antworten zur Kinderbetreuung beziehen sich auf eingeschränkte Öffnungszeiten und Erziehermangel. Verbundenheit besteht im Wesentlichen zum Stadtteil Scharnhäuser Park und nicht zu Gesamt-Ostfildern.
- Mehr Kindergartenplätze schaffen und den Eltern auch Informationen zukommen lassen. Mein 3-jähriger Sohn hat bis September keine Chance auf einen Platz. Und für September ist es auch nicht sicher, ob er einen Platz bekommt. Es ist sehr schade, dass man den ganz Kleinen dies nicht ermöglicht.
- Mehr tun für Familien.
- Wünsche: Mehr Kitaplätze und Aufwertung/Entwicklung des Herzog-Philipp-Platzes wären dringend notwendig.
- Sorgt endlich dafür, dass die Kitas bessere/längere Betreuungszeiten haben. Stellt in den Kitas nicht nur Azubis ein, sondern richtige Erzieher.
- Unzumutbare Kindergarten-Situation im Haus für Kinder (SchaPa). Siehe Kommentar vorher. Bitte tut endlich was gegen den Personalmangel. Die Eltern werden zerrissen und gehen kaputt daran.



- Die Betreuungssituation in den Kindertageseinrichtungen muss unbedingt verbessert werden. Für berufstätige Eltern ist es eine zusätzliche Belastung, wenn keine verlässliche Betreuung gewährleistet wird. Es werden immer mehr Familien nach Ostfildern ziehen, parallel werden aber die Betreuungsangebote nicht mit ausgebaut. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, nicht nur für die bereits ansässigen Familien, sondern auch für diejenigen, die zukünftig nach Ostfildern ziehen werden.
- Die Betreuungssituation in Kitas/Hort muss dringend verbessert werden.
- Der Ausgang des Kindergartens „Glückssternchen“ gehört endlich gesichert.
- Das Kinderbetreuungsangebot ist wirklich ein Grund für Familien zu überlegen, aus der Stadt wegzuziehen. Sehr schade, dass es die Kleinsten trifft. KITA-Platz haben wir mit fast 4 Jahren bekommen. Das geht überhaupt gar nicht. Zudem werden die Betreuungszeiten kurzfristig gekürzt
- 30 Jahre meines Lebens habe ich in Ostfildern verbracht. Bevor ich Kinder bekam, war ich hier sehr zufrieden; die miserablen Zustände bei der Kinderbetreuung haben dazu beigetragen, dass ich leider sehr unzufrieden bin und schon ernsthaft über einen Wohnortswechsel nachgedacht habe.
- Es muss dringend etwas gegen den Erziehermangel in den Kitas getan werden.
- Es muss unbedingt was gegen Fachkräftemangel in Kitas unternommen werden. Die Eltern fühlen sich hingehalten und unverstanden. Außerdem finden wir es schade, dass Bauflächen wie „Ob der Halde“ an Bauträger anstatt an Enderwerber verkauft wurden. An der Landschaftstreppe stehen zu wenig Müll-eimer. Die Jugendlichen hinterlassen ihren Müll auf den Wiesen, wo unsere Kinder spielen. Fast überall liegen Glasscherben.
- Man sollte „Kinder- und Familienfreundlichkeit“ zum Stadtmotto machen, denn das ist die Zukunft der Stadt.
- Es wäre wünschenswert, wenn die Gymnasien G9 (13 Jahre bis zum Abitur) anbieten würden.
- Bitte erhöhen Sie die Sicherheit, z.B. mehr Polizeipräsenz, Kinder sollen sicher mit dem Fahrrad zur Schule fahren können.
- Kritik aus der Bürgerschaft sollte mehr ernst genommen werden. Seit mehr als 10 Jahren wiederholt sich im SchaPa das Thema „geburtenstarker Jahrgang“ und nie ändert sich was. Man diskutiert jedes Jahr aufs Neue. Ostfildern könnte mal in die Presse kommen für beste Gehälter in der Betreuung von Kindern und nicht wegen der höchsten Betreuungsgebühren im Bundesland.

## ANHANG HAUPTDOKUMENT HAUSHALTSBEFRAGUNG

- Mehr Kulturveranstaltungen (Zentrum an der Halle zu wenig genutzt); zweite Stadtbahnlinie aus Stuttgart Innenstadt nach OFI – viel zu volle Bahnen.
- Ausbau der Sportmöglichkeiten - vorhandene Sportstätten ausbauen
- offene Angebote für Personen 50+
- Angebote für 55- bis 65-Jährige
- Mülleimerleerung katastrophal, Landschaftstreppe ist eine Hundetoilette, Spielplatz Ludelesbrunnen ist ein Hundebrunnen. Ordnungsamt kümmert sich nicht darum. Vielleicht sollte man einen Hundespielplatz mit Wasserstelle schaffen, um da ein Angebot zu bieten. Der Ludelesbrunnenspielplatz wird nicht attraktiv für Kinder gestaltet. Es fehlt ein Karussell o.ä. Wenn schon kein Sandkasten da ist. Spielplatz im Nussweg Eingangstürchen kaputt, der Drache lässt sich nur sehr schwer bewegen. Spielplätze werden nicht mit Liebe gestaltet und gepflegt.
- ausgewogene und vielseitige Gewerbsstruktur, kulturelle Angebote
- Kultur wie Kino, Konzerte
- bezahlbarer Wohnraum, Freizeitangebote außerhalb von Vereinen oder private Angebote
- kulturelle Freizeitangebote
- Kulturangebote
- Konzerte / Tanz und Spaß / öffentliche Grillplätze
- mehr Bolzplätze
- Einen Platz wie in Neuhausen der Schlossplatz mit Café, Wasserspiel und viel Platz, Volleyball für Kinder.
- ein Freibad
- bessere Ausstellungen in der Rathausgalerie
- Wasserspiele an den zentralen Plätzen. Kühlt die Luft, lädt zum Verweilen ein, Kinder können toll mit Wasser spielen, Tiere haben eine Wasserquelle.
- Fitnessgeräte fest installiert
- Freizeit-Angebote und Veranstaltungen
- mehr Freizeitaktivitäten
- mehr Bäume
- öffentlicher Fitness-Trail mit Outdoorsportgeräten
- mehr Angebote für Mountainbiker



- mehr Angebote für Kinder, abgesehen von Spielplätzen, mehr Bars und Cafés
- Überdachte Spiel- und Freizeitflächen, um sich auch bei Regen treffen zu können oder dort Sport machen zu können, eine U-Bahn-Anbindung nach Esslingen.
- Vereinsfeste sterben leider aus
- Verbindung von Vereinen; Zusammenwachsen der Ortsteile
- Outdoor-Fitnessgeräte
- Spielplätze
- Freibad, Bäder
- Freibad
- Ordentliches Hallenbad wäre gut. Verkehr auf den Feldwegen eindämmen.
- größere Schaukeln, mehr Wald
- Sonnenschutz am Skatepark auf dem Trend-sportfeld, legale Mountainbike-Trails
- Freibad
- ein Schwimmbad mit verbesserten Öffnungszeiten für Vollberufstätige
- ein kleines Kino
- Clubs
- Sporthallen, Freischwimmbad, Bürgerbüro in allen Stadtteilen, Bahnhof, guter Schreibwarenladen, Umgehungsstraßen, Finanzamt, Notar, Arbeitsagentur
- Besser durchdachte Spielplätze, z.B. auch Basketballplätze, Parcours, nicht nur auf dem Trendsportfeld, auch woanders und zentraler als z.B. Talwiesen, Spielplätze mit cooleren Sachen und auch mit Schatten für Kleinkinder, Grüne Mitte ist total fad und eintönig, obwohl dort räumlich so viel Platz ist.
- ein Stadtfest, Entlastung der Vereine bei Hallenmiete

### HANDLUNGSFELD WOHNEN

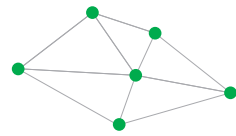
- Mehr unkomplizierte Angebote zum Treffen für junge Erwachsene
- Irgendwann mal war Ostfildern die Sportstadt – es kommen immer mehr Menschen in die Stadtteile, aber Sportstätten sind seit Jahren nicht mehr geworden, sondern weniger.
- Für Senioren gibt es Sportgeräte für Jedermann.
- Frauen wollen sich sicher bewegen und brauchen genauso viel Freiraum und Sportangebote.
- Mehr Wohnraum für Familien, der Leerstand von Immobilien muss aufhören.
- Mehrgenerationenhäuser
- mehr Einrichtungen für Wohnungskauf betreutes Wohnen
- mehr Betreuungsplätze für Kinder, bezahlbarer Wohnraum (junge Menschen können sich keine Wohnung/kein Haus leisten trotz gut bezahlter Jobs)
- mehr Angebote für neue Wege beim altersgerechten Wohnen, Alterswohngemeinschaften u.ä.
- Eine gute Verkehrsplanung mit mehr Umgehungsstraßen. Ein Wohnraum-Konzept für die Zukunft. Einfamilienhäuser für Familien mit Garten.
- bezahlbarer Wohnraum
- Wohnraum
- kein weiterer Landschaftsverbrauch für Wohnbebauung
- Mietspiegel (wie S/ES/LE und Filderstadt)
- Prima, dass hier Aldi und Lidl Wohnraum darüber haben, traurig, dass immer mehr Felder verschwinden und damit auch die Tiere, z. B. Gewerbegebiet Scharnhausen.



- Grundstücke für Modulbauten oder Tiny-Häuser
- Größere Wohnungen/Häuser sind Mangelware bzw. zu teuer
- günstigen Wohnraum zum Kauf für Einzelpersonen
- Immobilien zum Kauf (> 1 000 000 Euro)
- Ich würde gerne eine eigene Wohnung kaufen und mit meiner Familie in Ostfildern bleiben. Es gibt leider fast keine günstigen Angebote.
- Freiraum – Bauten zu dicht aneinander. Ruhe – weniger Fluglärm
- Freiraum – Mehr Natur, weniger bauen.
- Günstigen, bezahlbaren Wohnraum. Bessere Öffnungszeiten in den Kitas.
- bezahlbarer Wohnraum für Familien
- keine Ackerflächen für Neubaugebiete
- Keine Ausweisung von neuen Baugebieten, sonst ersticken die Stadtteile im Autoverkehr.
- Keine neuen Wohngebiete erschließen.
- Wie Nachbarkommunen: MIETSPIEGEL
- Wo sollen unsere behinderten Kinder einmal wohnen? Ich wünsche mir einen Platz für sie, bevor sie 18 sind.
- Vorschlag: Ehrenamtliche (Bsp.: Feuerwehr) bei Wohnraum unterstützen/bevorzugen
- Sorgt für bezahlbaren Wohnraum. Die Betreuungssituation in den Kitas muss sich endlich mal bessern.
- Die Situation in Kitas und der Altenpflege ist kritisch.
- Vielleicht, dass die Stadt Grundstücke kauft und bezahlbaren Wohnungsbau betreibt, bevor ein Bauträger überteuert kauft und was drauf baut.
- Ich würde es sehr wünschen, dass mal über Wohnraum für Paare ohne Kinder gesprochen wird, gerne in Form von Modulbauten. Warum werden immer nur Familien mit Kindern oder Geringverdiener gefördert?

- Im Blick auf Neubauten bin ich der Meinung, dass die Nahraumverdichtung schon ausreichend stattgefunden hat und nicht noch die letzten Innenhofgrünflächen daran glauben sollten. Ich denke, dass eher noch angrenzende Flächen dafür hergenommen werden sollten.
- Die Nahverdichtung in Wohngebieten ist längst an ihre Grenzen gestoßen. Die Stadt muss darauf achten, welche Bauträger/Generalunternehmen Baugenehmigungen erhalten. Als negatives Beispiel sehe ich hier die „Graf Firmengruppe“. Außerdem kritisiere ich die Vergabe einer Baugenehmigung im vereinfachten Verfahren an derartige Bauträger. Am Ende steht häufig der Käufer der Wohnimmobilie im Regen. Von Seiten der Stadt gibt es nur äußerst unzureichende Unterstützung bei Negativfolgen der Genehmigung im vereinfachten Verfahren. Weiterhin sollte die Stadt die negativen Auswirkungen der bisherigen exzessiven Nahverdichtung nicht verharmlosen.
- Mehr Wohnraum und Kitaplätze schaffen.
- Ich finde es nicht okay, Neubaugebiete z.B. „Ob der Halde“ an den Höchstbietenden zu verkaufen. Dadurch steigen die Kosten beispielsweise eines „kleinen“ Reihenhauses für eine 4-köpfige Familie auf 930.000 €. Mit Gebühren ist man bei einer Million. Viel eher sollten die Grundstücke nach einem Bewertungssystem an die Menschen verkauft werden. Wer hier bereits wohnt, in einem Verein aktiv ist oder Kinder hat sollte entsprechende Punkte bekommen und das Grundstück dann zu einem fairen Preis erwerben können. So landet man am Ende evtl. bei einem Gesamtpreis von ca. 800.000 € und demnach 20-25% über den aktuellen Preisen. Das System Ostfildern unterstützt die Gewinnmaximierung der Baufirmen und vernachlässigt die Bürger.
- Die Immobilienpreise (Kauf) sind in Stuttgart und Ostfildern inzwischen viel zu hoch.
- Bezahlbarer Wohnraum. Wert auf gute Geschäfte, Frischware (z.B. Fischgeschäft). An unsere Rentner:innen denken.





## HANDLUNGSFELD IDENTITÄT UND SOZIALE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

- Manchmal die gegenseitige Freundlichkeit.
- Toleranz gegenüber konservativen/bewahrenden Ansichten/Meinungen.
- Toleranz
- Ein klares Steetworking-Konzept zur Betreuung der Jugendansammlungen mit Migrationshintergrund an den Plätzen und Stadtteilen mit der entsprechenden Einkaufs- bzw. ÖPNV-Infrastruktur.
- Das Zusammenwachsen der Stadtteile und Vereine.
- Lärmentlastung
- Offenheit gegenüber Zugezogenen. Die Einheimischen bleiben eher unter sich.
- Nette Begegnungen mit Gleichaltrigen, positiv denkenden Menschen.
- Die Einheit zwischen den Stadtteilen.
- gelebte Inklusion, z.B. bei der Ferienbetreuung und Freizeitgestaltung, alternative Wohnformen
- Zusammenhalt zwischen den Stadtteilen
- Zusammenhalt der Menschen
- Ordnungshüter in allen Ortsteilen (evtl. Politessen, Rentner)
- Bonuscard/Familienkarte wie in Stuttgart
- Seniorinnen und Senioren auf Augenhöhe wahrnehmen.
- Eine Bitte: Auch wenn Ü60 in der Überzahl sind: Sich immer nur an den Interessen der Gestrigen auszurichten, zerstört die Zukunft unserer Kinder.

## SAUBERKEIT

- Mehr Mülleimer, Müllentfernung auf der Freitreppe im SchaPa und auf allen Spielplätzen, Jugendhaus in Nellingen, Hundekot überall und Hundeverbotsschilder auf Spielplätzen.
- Mülleimer, funktionierende Laternen an der Landschaftstreppe
- Mülleimer, funktionierende Beleuchtung in Park und Straßen
- Mülleimer
- Sauberkeit/weniger Müll (Landschaftstreppe, Haltestelle SchaPa)
- Wo bleibt der vom OB versprochene „Fildertrom“? Zum Teil vermisse ich, dass die Straßenzüge nicht gründlich gesäubert werden.

## ANHANG HAUPTDOKUMENT HAUSHALTSBEFRAGUNG

- Sauberkeit, ausreichende Mülleimer und regelmäßige Leerung der öffentlichen Mülleimer
- zu viele Hunde, immer volle Mülleimer, vor allem nach dem Wochenende und auf dem Schulhof (-> größere Behälter), Spielgeräte und Beschattung auf Spielplätzen alt oder nicht vorhanden.
- Abfallbehälter, bezahlbarer Wohnraum und Grünflächen.
- Mehr Sauberkeit (überall Kaugummis, Masken, Verpackungsmüll, Flaschen, Fast-Food-Müll (hier sollte regelmäßig, z. B. im Gemeindeblatt und in den Schulen, ein Bewusstsein geschaffen werden). Außerdem vermisste ich eine fortgeschrittene Digitalisierung der Stadtverwaltung.
- In Ostfildern fehlt mir ein gemütliches Café und mehr Sitzmöglichkeiten. Z.B. in der Grünen Mitte von Ruit mangelt es an Sauberkeit und mehr Bänken. Es fehlt das Flair. Auch an den Bushaltestellen ist Müll ohne Ende. Ich wünsche mir wieder eine Stadtteilputzete, damit wenigstens für eine Zeit wieder Ostfildern vor Sauberkeit erstrahlt.
- mehr Sauberkeit an den Schulanlagen, mehr Kita-Plätze
- mehr Sauberkeit
- Sauberkeit, insbesondere an der Landschaftstreppe und Bürgergärten und Landschaftsschutzgebiet SchaPa
- Umgehungsstraßen, Sauberkeit,
- Sauberkeit und fehlende Maßnahmen, um der Taubenplage Herr zu werden
- Sauberkeit und Ordnung
- Sauberkeit
- Sauberkeit auf Straßen und Friedhöfen
- Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit
- Sauberkeit auf den Spazierwegen
- Sauberkeit und Freizeiteinrichtungen abends für junge Menschen, Jugendliche
- Sauberkeit, verschiedene Geschäfte
- Beleuchtung in einigen Straßen. Mehr Mülleimer, vor allem im Umkreis von McDonald's, da dort immer Verpackungen und Becher herumliegen.
- Sollen mehr zusätzliche Abfallkörbe aufgestellt werden.



- Papierkörbe sind teilweise überfüllt - gehören jeden Tag geleert. Im Friedhof gehören die Wege alle asphaltiert (siehe Pliensaufriedhof). Wege sehen nach dem Regen wie ausgefahrene Feldwege aus. Bei Beerdigungen steht man teilweise im Schlamm. Die Friedhöfe in allen Ortsteilen sind die schmutzigsten im Kreis Esslingen. Wir haben alle im Umkreis angesehen (Denkendorf, im Schurwald, Esslingen). Gäste sind entsetzt bei Beerdigungen, wie verwahrlost die Friedhöfe sind.
- Ruhe und vor allem Sauberkeit
- Macht was gegen den Vandalismus und die Vermüllung. Jedes Wochenende Müll vom Saufen. Erhöht die Sicherheit.
- mehr Landschaftspflege, weniger Müll auf den Straßen
- mehr Sauberkeit an den Schulen
- zu wenig Hundemülleimer
- Das Thema Vermüllung und Verwahrlosung des öffentlichen Raumes, vor allem in den Stadtteilen Scharnhäuser Park, Parksiedlung und Nellingen, wird von der Verwaltung völlig ignoriert. Mehr Tauben als auf dem Markusplatz in Venedig, vermüllte öffentliche Plätze und Hinterhöfe dubioser gastronomischer Betriebe werden zugelassen und werden jedes Jahr mehr, hier ist dringend Handlungsbedarf

geboten und damit meine ich nicht eine Putzaktion im Jahr oder das jahrelange Versprechen eines Taubenhauses durch den Bürgermeister.

- Es liegt zu viel Müll und Hundekot rum, zu viel Vandalismus. Mehr Kontrollen und Sanktionen bei Jugendlichen erforderlich. Sonst droht Ghettoisierung und unschöne Orte.
- mehr Sauberkeit an den Schulen

### HANDLUNGSFELD VERKEHR, MOBILITÄT UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

- Öffentliche Parkplätze in Wohngebieten für Besuch und an den U-Bahn-Stationen. Durch z.B. ein Parkverbot von Wohnwagen und Anhängern auf öffentlichen Parkplätzen könnten mehr Parkplätze in den Wohngebieten geschaffen werden.
- Parksituation in Wohngebieten ist unmöglich.
- Mehr verkehrsberuhigte Zonen, Straßenlärm in Nellingen enorm hoch.
- mehr Ruhe, weniger Fluglärm, weniger Verkehr
- Ein konkreteres Mobilitätskonzept (Carsharing, Bikesharing) wird kurzfristig an Bedeutung gewinnen.
- Anbindung Stadtbahn an Esslingen, innerörtliche Entwicklung und Reduzierung Durchgangsverkehr Scharnhausen
- Parken: 0,5 h freies Parken mit Parkscheibe = Einsparung Papier
- Sanierung von Straßen in Wohngebieten erhöht die Lebensqualität durch weniger Lärm --> bitte umsetzen.
- Ein Verkehrskonzept zur Entlastung der Ortskerne in den Stadtteilen. Wünschenswert wäre eine Verkehrsführung möglichst um belastete Stadtteile.
- gebührenpflichtiges Anwohnerparken
- In Wohngebieten kaum freie Parkplätze, warum kein kostenpflichtiges Anwohnerparken?
- Eine einheitliche und sinnvolle Geschwindigkeitsbegrenzung innerhalb und außerhalb der Stadtteile. Auf kurzen Strecken auf 70 km/h beschleunigen zu dürfen, ist echt Schwachsinn, so wie in Scharnhausen zum Kreuzbrunnen hoch.
- öffentliche Verkehrsanbindung Scharnhausen-Ruit mangelhaft
- autofreie Zonen
- Autokontrollen auf Feldwegen
- ein Kaufhaus
- Eine gute Verkehrsplanung. Der Verkehr wird unnötig ausgebremst und es gibt keine Alternativ-Strecken.
- Öffentliche Elektro-Verkehrsmittel, Elektroroller, CarSharing-Autos
- Parkplätze, Ladesäulen für Elektroautos
- Miteinander aller Verkehrsteilnehmer; Akzeptanz, Toleranz
- kostenlose Parkplätze an Stadtbahnstationen (Kreuzbrunnen/SchaPa)



- Maßnahmen gegen Fluglärm
- Ruhe, Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts auf 30 km/h, mehr Lärmschutz insb. in Bezug auf den ICE und den Fluglärm insb. in Scharnhäusern
- Ruhe, Freiraum, Kreativität, Sicherheit für Kinder in immer mehr Bereichen
- Überwachung des Straßenverkehrs - sehr viele Raser durch die Wohngebiete
- mehr Stadtteil-verbindenden ÖPNV
- Nahverkehr umständlich, lange Wege
- Kostenloser Nahverkehr. Wochenends schlechte Anbindung nach Kemnat. Kein Fußweg Richtung DHL und Raumtechnik.
- öffentliche Verkehrsanbindung
- Stadtbahnanbindung an Esslingen
- ÖPNV-Anbindung an Stuttgart in der Nacht. Auch nach 24 Uhr sollte die Stadtbahn mindestens 1x/Stunde fahren.
- Einen gut funktionierenden öffentlichen Nahverkehr in der Stadt (manche Ortsteile sind eher abgehängt) und zu den direkten Nachbargemeinden.
- permanente zuverlässige Anbindung und mehr attraktive Lokale
- ÖPNV-Anbindung Kemnat verbesserungswürdig - Taktung Stadtbahn
- Zeitliche Busanbindung (sehr unregelmäßige Fahrten des 73er), wichtig für Studenten, die nach Hohenheim müssen.
- eine Stadtbahnlinie für die unangeschlossenen Stadtteile
- Anbindung an ÖPNV
- Besonders im Stadtteil Kemnat ist das Angebot des ÖPNV mehr als mangelhaft und ausbaufähig.
- Den Anschluss Kemnats an die Stadtbahn, ein kleiner Schlenker nur.
- Bessere ÖPNV-Anbindung nach Esslingen / ehrliche saubere Kneipe (nicht Restaurant).
- Bessere ÖPNV-Anbindung in Kemnat. Umstieg zur Stadtbahn klappt meist nicht und man muss eine Verbindung früher nehmen, was je nach Tageszeit einen Mehraufwand von 15 bis 30 Minuten ausmacht.
- bessere öffentliche Verbindungen in die kleineren Stadtteile
- bessere Busanbindungen zwischen den Stadtteilen und nach Esslingen

## ANHANG HAUPTDOKUMENT HAUSHALTSBEFRAGUNG

- bessere Anbindung von Scharnhausen zu den übrigen Ortsteilen
- günstige Verbundkarte (Tageskarte)
- direkte U-Bahn zum Flughafen; bessere Telefonnetzwerkabdeckung in Neubauten; Ärzte, die noch neue Patienten nehmen
- Busverbindungen zwischen den Ortsteilen
- Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge
- Ladesäulen für E-Autos
- Klares Bekenntnis zum Ausbau der Digitalisierung und Beschleunigung des Glasfasernetzbaus. Gibt auch keine Transparenz hierzu.
- Ladesäulen für E-Autos
- Zentrum
- von der Straße getrennte Fahrradwege, Fahrradständer (auch überdacht!), Grünflächen, weniger Lärm
- beleuchtete Fußwege zwischen den Stadtteilen
- bessere Beleuchtung; endlich Oberleitungen abschätzen
- Glasfaseranschluss, Treffpunkt in Scharnhausen
- Elektroladeplätze für Autos
- E-Ladestationen
- Grünflächen im Straßenraum (zu viel versiegelte Flächen), ein gut nutzbares Sportschwimmbad / Freibad, viel mehr Ladesäulen für E-Fahrzeuge
- gerechtere Aufteilung der Infrastrukturinvestitionen in den einzelnen Stadtteilen
- ernst genommen werden mit Anliegen von Bürgern; Reparatur von Straßenschäden
- Glasfasern
- Infrastruktur, Wachstum
- Breitband
- wenig Kultur (o.k., Esslingen und Stuttgart in der Nähe), Fahrradwege
- Radweg entlang der Niemöllerstraße, diverse Fachärzte
- Radwegenetz verbessern
- sichere Fahrradwege
- Sichere Radwege für den Alltag (Einkaufen, Schule, Beruf). Ein bisschen die Kultur, aber das ändert sich in Kemnat gerade. Bessere Möglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer, die werden bislang etwas stiefmütterlich behandelt. Aber auch das ändert sich gerade - gegen ziemlich viel Widerstand in der Bevölkerung.



- Durchgängige, sichere Radwege, mehr Ausrichtung auf Fußgänger und Radfahrer (auch mit Rollstuhl oder Kinderwagen).
- bessere Radwege und Fahrradständer
- Fahrradwege
- gute (richtige) Radwege, Klimaschutzmaßnahmen, Stadtbewusstsein (viele denken nur an ihr „Dorf“ bzw. Stadtteil)
- Schöne Treffplätze in Kemnat, größere Waldgebiete und vor allem: gute und gepflegte Radwege. Wie soll der Mobilitätswandel klappen, wenn weiterhin das Auto, Straßen und Parkplätze an erster Stelle stehen?
- gut ausgebautes Radwegenetz
- Fußgänger und Radfahrer und senioren- und kinderfreundliche Verkehrsplanung. Priorität liegt zu 99% beim Auto.
- Keine weiteren Radwege notwendig. Radfahren nicht für alle geeignet.
- Wäre ein viel besserer Verkehrsfluss (Abgas-einsparung) möglich, wenn Ampelanlagen besser geschaltet wären; mehr Kreisverkehre; sinnvollerer Einsatz der Bauhofmitarbeiter\*innen.
- Zu viele Einwohner – zu wenig Infrastruktur, wie z.B. Sportanlagen oder Straßen.
- zu viel falsch parkende Autos, z.B. an Kreuzungen
- zu viel Verkehr, zu viele Autos, zu wenig korrekt genutzte Garagen, Bebauung bis zur Straße/keine ausreichend breiten Gehsteige
- Vielleicht wäre ein Bürgerbus wie in Denkendorf sinnvoll.
- Suboptimal empfinde ich die Verkehrsinfrastruktur. Notwendig wäre eine intelligente Ampelschaltung in ganz Ostfildern (siehe Esslingen-Berkheim).
- Katastrophale Ampelschaltung.
- Warum ist die 20er-Zone weg? War super.
- In Verkehrsfragen werden keine consequenten Lösungen geschaffen, sondern nur „rumgedoktert“: Beispiele: Nellingen Hindenburgstraße -> hätte man in Verbindung mit der Wilhelmstraße konsequent auf Einbahnstraße gesetzt, wäre weniger Verkehr und mehr Platz für Radfahrer und Parkflächen (Auto und Fahrräder) entstanden. In Ruit und Scharnhausen malt mal „Radschutzstreifen“ auf die Straße, die nur als Fragmente ausgeführt sind, bringt Radfahrer in kritische Situationen, weil die Schutzstreifen einfach aufhören und später wieder weitergehen. Auch in Ruit Ortsmitte wäre eine Einbahnstraßenregelung „rund um die ev. Kirche“ aus meiner Sicht die bessere Lösung gewesen. Außerdem führte man ein 30er-Zone ein wegen der Lärmbelastung der Anwohner (aber nur simuliert, nicht gemessen), schaltet aber alle Ampeln „bewusst“

gegeneinander, so dass der Verkehr auf einer kurzen Strecke bis zu 4x anhalten und wieder anfahren muss -> maximales Lärm- und Verschmutzungspotential. Mehr Mut, konsequent zu handeln.

- Ampelschaltungen sind eine Katastrophe
- Beleuchtung der Fahrradwege zu allen Stadtteilen.
- bessere Parkraum-Kontrolle
- bessere Überwachung des ruhenden Verkehrs, z.B. Parken in Kurven, Feldschutz
- Bitte mehr Elektroladesäulen.
- Der ADFC hat mit interessierten Bürgern (u.a. ich), also nicht nur vereinsintern, die Radweg-situation in Ostfildern analysiert und Verbesserungsvorschläge gemacht. Das Ganze in Kartenwerke eingetragen (Mapatron). Auch die neuen möglichen Trassen der (Schnell-) Hauptradwege nach Stuttgart und Esslingen aus Sicht der Nutzer erstellt. In den Plänen der Stadt kann ich da aber wenig bis eher nichts wiederfinden. Warum?
- Versuchen Sie, alle Verkehrsteilnehmer zu integrieren. Wir Autofahrer werden zu oft schikaniert.
- Budget für Radverkehr muss gleich dem für Autoverkehr werden.
- Die Radwege entlang der Hauptstraßen sind für alle Verkehrsteilnehmer eine Zumutung. Ich bin oft mit dem Fahrrad unterwegs, fahre aber nur entlang der Hauptstraße. Es gibt so viele Wege durch die Wohngebiete oder Felder. Diese Wege sollten auffallend gekennzeichnet werden. Dann können die PKW-Fahrer wieder entspannter fahren und für die Fahrradfahrer kommen nicht nur von A nach B, sondern haben noch die Natur wahrgenommen. Bitte keine weiteren Mini-Kreisverkehre wie in Ruit. Lärmschutzmaßnahmen für die Bewohner in der Nähe von Ganztags-einrichtungen für Kinder, keine lauten Spielsachen, z.B. Bobbycar.
- Es fehlt Glasfaser.
- Bitte treiben Sie die Digitalisierung voran.
- Wir haben keinen Dorfplatz zum Verweilen.
- Die eigene subjektive Sichtweise ist ja leider immer eingetrübt. Aber mit fehlt die Stadtentwicklung weg vom Auto. Rad- und Fußwege beleuchten statt der KFZ-Straßen. Radstreifen sind keine Radwege und nicht sicher. Vielleicht wäre eine Reise der Stadtplaner in die Niederlande oder Dänemark gut. Dort würde man lernen, wie man Schulwege, Radwege Fußwege sicher macht.





## HANDLUNGSFELD FREIRAUM UND LANDSCHAFT – KLIMASCHUTZ UND KLIMAWANDELANPASSUNG

- Die Fußwege in den Grünanlagen könnten besser befestigt werden, besonders bei feuchtem Regenwetter.
- Die Gehwege sind eine Zumutung. Bin auf den Rollstuhl angewiesen.
- Fangen Sie an, Radverkehr ernst zu nehmen und geben Sie ihm Platz. Dazu gehören Radwege gebaut und das unsägliche Gehweggedeln muss unterbunden werden. Schicken Sie das Ordnungsamt zu Fuß durch die Stadtteile, damit es auch Fußgängerbelange beachtet.
- Hoffentlich wird Ostfildern nicht zu einer Großstadt, da es momentan noch saubere Straßen gibt und nicht zu viel Verkehr.
- mehr Engagement der Verwaltung für Umweltschutz
- mehr Aktivitäten beim Klimaschutz und Klimaanpassung, Förderung nachhaltiger Mobilität, mehr Kulturangebote
- Unbebaute Freiräume, Wälder, weniger intensiv genutzte Ackerflächen, einfach mehr Natur.
- Wald und Seen
- Wald
- Die Wertschätzung für den fruchtbaren Boden, für Grünland, für die Natur allgemein, Weiterentwicklung ist immer noch zu stark mit Versiegelung von weiteren Flächen verbunden, es fehlt zu viel Grün in den Ortskernen. Das wird eher als Beiwerk gesehen. Die Architektur der neu entstandenen Gebäude ist zu eintönig, nur auf Renditemaximierung ausgerichtet. Ich vermisse noch das Gefühl und den unbedingten Willen, die Herausforderungen des Klimawandels und Artensterbens anzupacken. Es wird noch zu stark in alten Wachstumskategorien gedacht.
- ‚Den grünen Punkt‘: Energiesparen als Motivator; weniger versiegeln bzw. belebte Grünflächen (vgl. Scharnh-Park: im Zentrum könnten die Grünflächen belebt werden)
- Freiraum zwischen den Häusern
- gute Luft und etwas mehr Ruhe

- Bessere Radwege (keine Schutzstreifen!), viele einfachste Ladesäulen für Elektroautos, gern auch mit nur 3kW. Einen dunklen Himmel, d.h. die nächtliche Lichtverschmutzung im Großraum Stuttgart ist besonders schlimm, so dass Menschen kaum einen richtigen Sternenhimmel kennen. Mehr Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder.
- Ein deutlich größeres Onlineangebot von VHS-Kursen (da sind andere Städte meilenweit voraus). Auch fehlen mir konkrete Vorgaben für Blühstreifen (nicht nur freiwilliger Art) und auch auf Wiesenflächen. Düngen sollte massiv eingeschränkt werden und auch überwacht werden. Es wird häufig gedüngt, wo bereits gedüngt wurde. Folien auf den Feldern sind vielleicht gegen Unkraut oder Schädlinge, aber wenn die Folien dreckig sind, werden sie meist weggeworfen. Zudem sind viele dieser Folien aus Rohöl hergestellt. Pfandpflicht für To-Go-Artikel nötig. Bäume statt Pflastersteine, und zwar als nicht-eingepflasterte Bäume, Radwege ausbauen (z.B. in Ruit die zwei Gehwege Richtung Krankenhaus, einen zum Radweg benennen (bds. befahrbar)). Das bringt Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer. Überall Zone 30 wäre wünschenswert. Alle Anwohner danken es und der Lärm wird reduziert. Steingärten weg. Das Gesetz ist längst da, die Durchsetzung absolut nicht. Da muss die Stadt Verantwortung übernehmen.
- Die Tendenz zu betonierten Wohnquartieren, fehlende Begrünung der Straßenzüge und Gärten (monoton, keine lebendigen Hecken für Kleingetier und Vögel); Lärmschutz in Kemnat (durchgängig Zone 30), weil eine Umgehungsstraße ja nicht möglich ist; ich finde es schade, dass alte Häuser ‚einfach so‘ verschwinden: das Stadtbild wird austauschbar zu anderen Städten. Der Nahverkehr in Richtung Kemnat und Scharnhausen ist ausbaufähig; Mitfahrbänke; Bücherschränke; Grünstreifen statt einbetonierter Bäume - im Scharnh. Park wäre es im Sommer deutlich weniger aufgeheizt bei weniger Beton. Die Terrassenflächen: Nicht nur steriler Rasen, sondern Blühstreifen, Lebendigkeit, auch für Insekten.
- Naherholungsgebiete zwischen den Ortsteilen erhalten, nicht bebauen; 30 km Ruit <-> Krankenhaus, lärmender Verkehr
- Wenn neue Bäume gepflanzt werden, sollten es Klimawandel-resistente sein und keine wie die Haupt- „Allergie Auslöser“ (Hasel, Erle, Birke, Buche, Eiche, Pappel)
- klares Bekenntnis zum Klimaschutz und zum Bodenschutz; eine ESG-/Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt
- weniger Raum für Autos - Lärmschutz, mehr Raum für Radfahrer



- Wichtigste Zukunftsthemen: Reduktion des Flächenverbrauches und des Autoverkehrs.
- Viel mehr Blumenwiesen, Nistkästen, Insektenhotels: Flächen, damit die Insekten die Röhren schließen können. Die Graspyramiden ebenso mit Sedum, Hanswurst, Fettherme, Lavendel und ähnliches bepflanzen. Jetzt sind sie hässlich und ein Schandfleck, besonders in heißen Sommern. Beim Heizkraftwerk, Schrebergärten könnte viel mehr blühen.
- Wünschenswert wäre sicher auch ein zeitgemäß ausgestatteter Wohnmobilstellplatz, die im Raum S/ES äußerst rar gesät sind. Passende Flächen gäbe es genug. Handel und Gastronomie würden sich ebenfalls über zahlungskräftige Touristen freuen.
- Die Stadt muss grüner werden > Hitzeinseln, zu viel und zu eng bebaute Fläche, intelligente Verkehrsführung.
- Derzeit sind gerade in den Mehrfamilienhaus-Wohngenden zu wenig Möglichkeiten, um E-Autos zu laden. Mit der Errichtung solcher Anlagen bei den bestehenden Parkbuchten würde man die E Autos dort passiv fördern. Eine andere Idee wäre, mehr Werbung für mehr Photovoltaik-Anlagen. Auch die Möglichkeit der Errichtung solcher flächendeckend auf den Dächern eines Wohnviertels. Sprich, die Gemeinde beteiligt sich an dem Ausbau und ist Träger der Anlagen. Die Bewohner müssen für den selbstproduzierten Strom nichts zahlen und Überschuss geht in die Gemeindekasse mit rein.
- E-Mobilität fördern, aber wo soll das E-Bike hin? In einem Mehrfamilienhaus, das vor 1980 gebaut wurde, ist nur Platz im Keller. Dafür ist das Rad zu schwer. Hier bedarf es kreativer Lösungen in den Stadtteilen oder bei Neubauten.
- Ich finde es fatal, neue Industriegebiete auszuweisen, die zum einen wenig einladend sind an den Ortzufahrten. Zum anderen sollten erste einmal leerstehende Fabrikhallen genutzt werden oder der Grund neu bebaut werden, bevor die wenige Landschaft, die wir hier noch haben, rücksichtslos zugebaut wird. Ich finde, es reicht. Ostfildern ist hässlich genau an seinen Stadtgrenzen.
- ESG/Nachhaltigkeit hat mittlerweile die Wirtschaft/Unternehmen erreicht. Ich wünsche mir, dass Nachhaltigkeit/ESG auch ein Leitprinzip der Stadtentwicklung Ostfilderns wird.
- Entsiegelung der Flächen. Mehr Bäume an z.B. Feldrändern (bieten Schatten in den Hitzeperioden). Langes Suchen nach bezahlbarem Wohnraum.
- Die Aktivitäten in Sachen Umweltschutz müssen verstärkt werden. Der Flächenverbrauch muss total eingestellt werden. Das Industriegebiet Scharnhausen-West ist ein No-Go.

Sehr positiv ist das junge Team, das sich in Zukunft um die Stadtentwicklung kümmert.

- Energiegewinnung vor Ort. Intelligente Bürgerbeteiligung für schnelle, auch finanzielle Investitionsbeteiligungen bei Solarthermie usw.
- Wir müssen alle bescheidener werden im Umgang mit unseren Ressourcen.
- Ich hoffe Ostfildern bleibt so „grün“ wie bisher. Dass nicht auf Kosten der Natur und der Freiflächen Wohnraum geschaffen wird, wenn es noch deutlich andere Möglichkeiten gibt. Verdichten heißt eben nicht, dafür Freiflächen auf Feldern etc. zu bebauen. Menschen sollen gut leben, dazu gehört auch der Freiraum. Und wenn dieser begrenzt ist, dann muss eine Stadt auch sagen, dass man nicht mehr baut (egal ob Wohnraum oder Gewerbe). Anregungen und Anreize schaffen für Sonnenkollektoren auf Dächern. Auch auf

ältere Gebäude. Nicht immer nur die Landesregierung vorschieben, selbst aktiv werden. Auch bei Regenwasser: Anregungen schaffen, dieses sinnvoll zu nutzen (z.B. WC-Spülungen). Nicht kleingeistig sein, wenn es um Gartengestaltungen geht. Alles was der Natur und den Insekten nutzt, erlauben und Landschaftsschutz/Naturschutz sinnvoll schützen (und nicht allgemein Dinge verbieten). Auch das sollte Thema der Stadt und nicht nur des Landkreises bleiben. Stadt sollte wichtige Gespräche führen.

- Ich wünsche mir mehr Achtung der Natur, die Bevölkerung hat immer mehr Hunde, sie und ihre Besitzer bleiben nicht auf Wegen und achten weder Privatgrundstück noch Rückzugsgebiete für Tiere.



## STADTTEILBEZOGEN

- Nellingen - Supermarkt im Westen
- Nellingen: keine Sauna, auf Feldwegen viel Schleichverkehr
- Nellingen wird immer unattraktiver da, wenn man krank ist und auf die AOK will, nur noch in Esslingen alles erledigen kann und auch die BW-Bank ist zu.
- Geschichtsvergessenheit: Stichwort Hindenburgstraße in Nellingen
- In Nellingen fehlen die AOK-Stelle und die BW-Bank.
- Es gibt zwei Dinge, die ich ansprechen muss: Nummer Eins, ist die Kreuzung, die von der Hindenburgstraße in die Rinnenbachstr mündet. Wir brauchen hier unbedingt einen Kreis. Und Nummer zwei ist, dass die Felder und Grünflächen nicht bebaut werden. Mit freundlichem Gruß, Bürgerin von Nellingen.
- Schade, dass die Stadtteile Nellingen und Scharnhäuser Park bei vielen Dingen bevorzugt werden.
- Kunstrasenplatz in Kemnat
- Wochenmarkt in Kemnat; schöner Marktplatz in Kemnat; mehr Ruhe; mehr Bänke und Müll-eimer
- U-Bahn-Anschluss in Kemnat
- speziell in Kemnat ein Lebensmittelgeschäft auf etwas höheren Niveau als Netto
- bessere Busanbindung nach Kemnat (Pendelbus Scharnhäuser - Heumaden); Möglichkeit zum Zusammensitzen in Kemnat; Wochenmarkt in Kemnat; Angebote für Jugendliche in den einzelnen Ortsteilen – L-Quadrat liegt zwar zentral, aber von Kemnat aus zu umständlich; Festhalle Kemnat sanieren und stärker nutzen für kulturelle Angebote; dringend erforderliche Sanierung der Grundschule in Kemnat - Kinder verkneifen sich den Toiletten-gang aus Ekel. Leichtathletikangebot in Kemnat/Ruit-Nutzung Sportplatz; gefühlt gewollte Abgrenzung von den Nachbargemeinden (Sillenbuch, Plieningen, Hohenheim, Birkach, Bernhausen, Echterdingen) - eine stärkere Ko-operation wäre ggf. für alle Beteiligten von Vorteil (Schulen, Radwege, öffentliche Anbin-dung, Austausch, Uni Hohenheim); das An-gebot an Schulen wird in absehbarer Zeit die Nachfrage nicht decken können - die weiter-führenden Schulen platzen aus allen Nähten, der Campus wird zur „Bildungsfabrik“ - de-zentraler denken (Kooperation mit Campus) und schnell planen.
- Straßenbahn in Kemnat, Scharnhäuser, Ver-kehrsberuhigung in Kemnat
- Kreisverkehr an der Kreuzung Hindenburg-

- straße/Rinnenbachstraße und situationsbedingte Ampelschaltungen
- Lärmschutz und Rücksichtnahme auf Nachbarn. Extreme Lärmbelästigung durch den Kindergarten, die Grundschule und den Sportplatz in Kemnat. Eigentlich sollte es ein ruhiges Wohngebiet sein, aber bereits morgens um halb 8 Uhr ist ein extrem hohes Verkehrsaufkommen und ein Geschrei, dass man richtig aus dem Schlaf gerissen wird. Keine Rücksichtnahme auf gesundheitlich angeschlagene Anwohner, die teilweise einfach Ruhe brauchen.
  - In Kemnat vermisse ich sehr, dass es keine U-Bahn und keinen guten Supermarkt gibt.
  - Eine zuverlässige Anbindung. Der Bus in Kemnat ist eine Katastrophe, vor allem für unsere Kinder. Diese Busverbindung ist ein Grund, hier weg zu ziehen. Kunst, Kultur und Jugend, vor allem aber die Kinder, kommen in Ostfildern zu kurz.
  - Bäcker in der Parksiedlung
  - Anständiges Konzept für Herzog-Phillip-Platz, Parksiedlung von Stadt komplett vernachlässigt.
  - (2x) In Scharnhausen vermissen wir ein Ortsverschönerungskonzept, alles ist sehr lieblos gestaltet, leere und marode Häuser an der Ortsdurchfahrt.
  - schönen Spielplatz und Kindergarten in Scharnhausen
  - Scharnhausen - bessere ÖPNV
  - Insbesondere Restaurant/ Café-Angebot im SchaPa stark unterentwickelt. Zudem sollte die U-Bahnhaltestelle Scharnhauser Park saniert werden (kaputte Bänke) und möglichst Shisha-Bars zugunsten besseren Angebots ersetzt werden. U-Bahnhaltestelle SchaPa zudem Treffpunkt von Problemjugendlichen, welche das Stadtbild verzerren. Hier verliert SchaPa an Eindruck.
  - Die Stadt ist sehr weitläufig - somit ist im Stadtkern (SchaPa) alles und drumherum sehen die Möglichkeiten sehr mager aus.
  - Scharnhauser Park: Bei Gastronomie und Einzelhandel wäre noch Optimierung möglich, z.B. ein schönes Straßencafé wünschenswert.
  - Ärzte im Scharnhauser Park, bessere Restaurants, Ponyreitschule am Scharnhauser Schlössle, Sportverein für Breitensport im SchaPa, Bekleidungsgeschäfte im SchaPa
  - Bioläden und Feinkost im SchaPa
  - SchaPa als vollwertigen Stadtteil behandeln - in jedem Stadtteil ist Tempo 30 auf Hauptstraßen inklusive Überwachung, nicht bei uns. In Nellingen fährt die Stadtbahn sehr langsam



im Ort, nicht bei uns, wo es auch viele Anwohner gibt und viele Bahnkreuzungen durch Fußgänger. Aber diese Punkte interessieren weder OB, Stadtverwaltung oder Gemeinderat.

- gute Verkehrsführung im SchaPa > immer Stau, Lärm durch Autos
- mehr Kultur und Gastronomie
- Keine weitere Bebauung von Grünflächen im Scharnhäuser Park, Personenzahl/Einwohner reicht völlig aus
- Ladesäulen für Elektroautos werden in Scharnhäuser Park und dem Scharnhäuser Park dringend benötigt
- Bitte keine weitere Bebauung der Grünflächen im SchaPa => siehe starke Nutzung z.B. am Wochenende.
- Geschwindigkeitsbegrenzung im Schapa 30 km/h
- LKW-Verkehr durch Kemnat ist furchtbar
- Scharnhäuser Park ist das Stiefkind von Ostfildern. Die Straße nach Neuhausen (am Friedhof vorbei) sollte dringend ganztags für den Verkehr geöffnet werden.
- Warum wird in Scharnhäuser Park ein neues Gewerbegebiet gebaut und in Kemnat steht vieles leer und alle Firmen schließen oder ziehen

woanders hin? So hilft man diesem Stadtteil nicht.

- Allgemein bin ich sehr zufrieden, allerdings sind die Wohnungen in Scharnhäuser Park so teuer, das passt nicht mit Angeboten für Kinder und Jugend, passt einfach nicht zusammen.
- Haltestelle Scharnhäuser Park mit Vorplatz, Markthalle: extrem uneinladend. Bäume, schöne Bänke usw. wären hier schön.
- Die südliche Verkehrserschließung des SchaPa ist seit Jahren provisorisch und eigentlich ein Skandal (Kreuzung nördlich von Fa. Bos).
- Ich finde es im Scharnhäuser Park um die Landschaftstreppe und die Markthalle unfassbar schmutzig. Es gibt nicht genügend Mülleimer und viel zu viel Tauben. Eine entsprechende Mail an die Stadt blieb erfolglos. Die Viecher breiten sich immer weiter aus und der Müll bleibt überall liegen. Das ist doch so kein Zustand. Ich schäme mich immer, wenn ich Besuch bekomme. Zudem finde ich die „Flammenden Sterne“ absolut unnötig und eine große Belastung für die Anwohner. Ich bin sehr froh, dass wir jetzt zwei Jahre aufgrund Corona Ruhe hatten. Ehrlicherweise würde ich lieber in Esslingen wohnen, da ich mich mit dieser Stadt viel mehr identifiziere als mit Ostfildern. Hier wohne ich nur, weil halt die Wohnung frei war.

## ANHANG HAUPTDOKUMENT HAUSHALTSBEFRAGUNG

- Öfi ist auf einem guten Weg, SchaPa ist sehr gelungen.
- Der Festplatz im SchaPa könnte etwas Pflege vertragen.
- keine Ortserweiterung Nellingen
- Der Kleintierzüchterverein stört mitten im Ort. Lärm, Schmutz und verwehrlostes Erscheinungsbild. Nur Taubenzucht.
- Wir leiden sehr an dem Kleintierzüchterverein. Die Anlage ist verwehrlost und die Tauben fliegen uns direkt über unseren Balkon. Dies ist nicht mehr zeitgemäß und unhygienisch.
- Ehemalige Grillstelle im Rossert: Sonn-/feiertags alles zugепarkt mit Autos. Starke Lärm- und Geruchsbelastigung durch ehemaliges Rössle auf dem Friedhof.
- In Nellingen: zu wenig Lebensmittelgeschäfte, nur eine Apotheke, Hindenburgstraße wird immer unattraktiver durch Döner, Barber, Nagelstudio und Co., zu wenig Spielplätze deshalb Konzentration und Lärm auf den wenigen Spielplätzen, der damit verbundene Lärm ist unerträglich. Schade.
- Im Stadtgebiet Nellingen gibt es zu viele Häuser, die seit über 10 Jahren leer stehen. Wir brauchen mehr Vielfalt im Einzelhandel und nicht 10 Friseure auf der Hindenburgstraße.
- Die Hindenburgstraße in Nellingen ist leider etwas misslungen.
- Verschönerung der Hindenburgstraße gefällt mir nicht.
- Unternehmen Sie endlich etwas gegen die Taubenplage im Bereich Nellingen Endhaltestelle.
- Heller Belag Hindenburgstraße auf Gehwegen sehr verschmutzt.
- Schwachsinnige Gestaltung der Hindenburgstraße und falscher Belag, sieht aus wie Sau.
- Zu wenig Fußgängerüberwege auf der ganzen Hindenburgstraße.
- Lebensmittelladen im Südwesten von Nellingen (alte Leute).
- Scharnhausen ist ein abgehängter Stadtteil: Gefährlich für Kinder wegen des vielen (Schwerlast-)Verkehrs, kein differenziertes Gastroangebot (z.B. Café), kein Einzelhandel (Buchladen, Weinhandel, Haushaltswaren, Schreibwaren). Es muss mehr für Scharnhausen getan werden. Siehe auch den enormen Leerstand von Häusern.
- Scharnhausen ist ziemlich vernachlässigt was Läden, öffentlichen Verkehr etc. anbelangt.





- Scharnhausen wird bei der Stadtentwicklung und Infrastruktur vernachlässigt.
- Obwohl im Ortsteil Scharnhausen die Freiflächen für eine enorme Entwicklung der Gewerbeflächen genutzt werden, bleibt in diesem Teilort „kaum etwas hängen“, das die rückläufige innerörtliche Entwicklung bremsen könnte, hier sollten große Anstrengungen unternommen werden, damit Scharnhausen nicht noch weiter zum „Schlafdorf“ wird.
- Die städtische Planung im Stadtteil Scharnhausen hat noch viel Potential. Das geplante Neubaugebiet benötigt auch eine infrastrukturelle Planung, z.B. mehr Kita-Plätze, Schulplätze, Bäcker, etc.
- Scharnhausen wird bei vielen Entwicklungen hintenangestellt; sehr traurig
- Scharnhausen wird mit Gewerbegebieten zugestraft, gleichzeitig wird kaum etwas für den Stadtkern (z.B. Einzelhandel, Grünflächen) getan.
- Verkehrsbelastung durch Durchgangsverkehr in Scharnhausen zu hoch.
- Dass Scharnhausen oft vergessen wird und alles im Scharnhausener Park investiert wird, leider.
- Leider verbaut/lässt die Stadt noch die letzten freien Grundstücke und landwirtschaftliche Flächen verbauen (z.B. Scharnhausen West).
- Viele Treppen in Scharnhausen sind sanierungsbedürftig. Mehr Ruhebänke benötigt.
- Tun Sie endlich etwas gegen die Taubenplage im Bereich Realschule.
- Verkehr in Kemnat dringend senken. Anschluss an Mittlere Filderstraße und nicht den Kopf in den Sand stecken. Gemeinderat ist offensichtlich unfähig, das Problem zu lösen oder unwillig.
- Die Busverbindung nach Kemnat muss zuverlässig werden. Morgens reicht die Kapazität nicht, hier muss man die Taktung erhöhen. Von Heumaden kommen die Busse teils gar nicht. Die Kinder stehen eine Dreiviertelstunde und warten. Wie kann es sein, dass Kinder in Ostfildern keinen Kindergartenplatz erhalten? Dass die Sanierung der Schule Jahr für Jahr verschoben wird? Kemnat scheint im Ostfildern nicht wichtig zu sein.
- Die Verkehrssituation in Kemnat ist schrecklich. Die vielen LKWs und Autos, der Lärm und Gestank. Die Radwege sind zugestraft (ortsauwärts Richtung Stockhausen). Kemnat kann kein wirklich lebenswerter Stadtteil sein mit dieser Hauptstraße, die den Ort mitten durchschneidet. Mit dem Fahrrad wird man auf der Hauptstraße geschnitten und zur Seite gedrückt, sogar auch von Bussen. Ich fahre täglich mit dem Rad zur Arbeit. Das ist

manchmal richtig gefährlich. Für Kinder und Jugendliche ist das nicht geeignet. Bitte erlässt ein generelles Tempolimit von 30, auch tagsüber, und gebt uns richtige Radwege, auf denen man sich sicher fühlen kann. Keine aufgemalten Striche, die einfach enden und die sowieso immer zugeparkt sind.

- Einsicht und Rücksichtnahme auf andere Menschen ist leider immer mehr verloren gegangen. Ich würde mir wünschen, noch lange in Kemnat leben zu können. Aber die Lärmbelästigung durch den Kindergarten und die Grundschule hat leider so zugenommen.
- Es ist höchste Zeit, dass Kemnat einen Kunst-rasenplatz bekommt.
- Die Schließung des Hallenbades in Ruit war ein Tiefschlag für den Stadtteil.
- Boden der Turnhalle Ruit ist sehr schmutzig.
- Ich lebe nun schon fast mein ganzes Leben in Ruit. Die Natur fast vor der Haustür habe ich sehr schätzen gelernt, auch ist der Stadtbahnanschluss sehr lobenswert. Leider ist der Müll ein großes Thema geworden. Letztes Jahr bei der Stadtteilputzaktion habe ich zusammen mit meinem Mann schon feuchte Augen bekommen. Aber Ostfildern ist und bleibt meine Stadt.
- Ich lobe den damaligen Schritt, den Wochenmarkt in Ruit vom Platz vor dem Rathaus hin zum Kronenplatz zu verlegen. Hier ist er eine deutliche Bereicherung der Lebensqualität. Die Vermüllung mancher Straßenzüge und rund um die Bushaltestellen in Ruit (Horbstraße; Brunnwiesenstraße) ist erschreckend hoch – was will die Stadt hiergegen unternehmen?
- Es gab Zeiten, da habe ich sehr gerne in Ruit gewohnt, das ist vorbei.
- Ein Problem, das unbedingt angegangen werden sollte, ist der Mangel an öffentlichen Parkplätzen und Elektroladeinfrastruktur in der Parksiedlung. Allgemein könnte die Parksiedlung etwas modernisiert und aufgewertet werden.
- Die Parksiedlung nicht als ungewolltes Kind behandeln.
- Ich finde die Bäume in der Plieninger Straße schränken die Parksituation und die Barrierefreiheit von Menschen mit einer Gehbehinderung oder Menschen mit Kinderwägen ein, die Bäume könnten auch weg, da es an der Hauptstraße allgemeine sehr eng ist.
- Einkaufen und der Herzog-Phillip-Platz sind eine einzige Katastrophe, ebenso abends der Schulhof der Lindenschule.



## HANDLUNGSFELDER ÜBERGREIFENDE BEITRÄGE

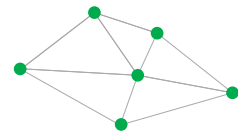
- Mehr saubere Straßen und Orte, härterer Durchgriff bei Vandalismus und Vermüllung, mehr verkehrsberuhigte Zonen (und dadurch weniger Lärm), mehr Fahrradwege, Schwimmbad im SchaPa, Ausbau Online-Bibliothek.
- Ich vermisse an Ostfildern bzw. in der Parksiedlung das Vorhandensein von ausreichend Parkmöglichkeiten, öffentliche Elektroladeinfrastruktur, Angebote wie SSB-Flex, ShareNow und Lime bzw. VOI. Außerdem würde ich mir in der Parksiedlung selber weniger Shisha-Bars wünschen und dafür mehr Einzelhandel. Auch fehlt mir in Ostfildern ein Gym, das 24h geöffnet hat und flexible Verträge anbietet (monatlich kündbar).
- Parkanlagen nicht nur immer Acker, McDonald's Müll überall nervt, mehr Feste zum Zusammenkommen, Sommer wie Winter, Erzieher/innen in den Kindergärten, Kinder stehen oft nicht an erster Stelle, WLAN überall in Ostfildern for free.
- Alles rund um das Thema Kinderbetreuung, pragmatische und effiziente Stadtverwaltung und auch Gemeinderat, mehr Bäume und Sträucher auf vorhandenen Grünflächen, mehr Schatten auf Spielplätzen, Wasserspiele/-spielplatz für Kinder.
- Bessere Infrastruktur für RadfahrerInnen. Bezahlbaren Wohnraum. Ausreichend Parkplätze für Autos in den Wohngebieten. Treffpunkte für junge Menschen, die nichts mit der Kirche zu tun haben. Angebote für junge Menschen (18+). Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes. Thematisierung der Wichtigkeit des Klimaschutzes im alltäglichen Stadtleben.
- Wieder Tempo 20 in der Hindenburgstraße in Nellingen und mehr Fahrradwege. Es sollte mehr für die Gemeinschaftsschule getan werden.
- Mehr Mülltonnen, Neugestaltung Herzog-Phillip-Platz, Neugestaltung Haltestelle SchaPa. Weniger bauen, bessere Infrastruktur, sinnvolle Gastronomie und Läden und keine 100 Shisha-Bars, saubere Stadtteile und einen fähigen Oberbürgermeister.
- Radwege, die diese Bezeichnung verdienen. Vorgehen gegen Vermüllung, Parken auf Grünflächen, Schottergärten, illegale Bauten (Gartengebiete), „Wir setzen auf Freiwilligkeit“: klappt nicht.
- Aktivitätsplätze für Senioren/Erwachsene und Trimm-Dich-Pfade, es sollten auch die Berufstätigen ihre Freifläche erhalten, nicht nur Kinder. Einen Weg zwischen Körschtal, von Polizeireiterstaffel nach Scharnhausen Industriegebiet.
- Kinos, noch mehr Gastronomie im Freien, kompletter Bereich mit mindestens Beschrän-

kungen von 40 km/h, bessere Verkehrsanbindung in Kemnat und mehr Freizeitangebote.

- Ich vermisse mehr Plätze, wo sich Jugendliche aufhalten können, es kommt oft zu Ansammlungen an der Endhaltestelle, verbunden mit Lärm, Streit und Schmutz. Weniger Verkehr durch Nellingen wäre traumhaft. Mehr kulturelle Angebote wie z.B. in der Filharmonie.
- bessere Anbindung an Flughafen/ICE (43 Minuten bis airport) , Trimm-dich-Angebote (nur Ruit, sonst nirgends), Schwimmbad
- städtisches Durchgreifen gegen Missstände: Gehwegparker, Wohnmobil-Dauerparker, Flughafenparker, Mülleimerleerung, Sportstättenbau für den Breitensport (Sportbedarfplanung ist total veraltet)
- Mehr Kitas, guter Mobilfunkempfang überall - vor allem in Geschäften. Mehr Wohnraum, Sensibilität für Foodwasting und Mülltrennung bei den Bürgern wecken, Streichelzoo.
- mehr kulturelle Angebote (Kino), mehr gastronomische Betriebe (Bars, Kneipen), Verschönerung einzelner Stadtbahnhaltestellen
- Mehr Grün / weniger Bebauung, die Infrastruktur immer mehr belastet / Anwohnerparkplätze / mehr verkehrsberuhigte Zonen in Wohngebieten / mehr Parkraumüberwachung, nicht nur sporadisch mit dem Auto et-

was durch die Gegend fahren und vereinzelt einen Strafzettel verteilen.

- Noch eine Apotheke im SchaPa, ein richtiges Schwimmbad, das für alle Bürger auch unter der Woche offen hat, mehr Mülleimer auf den Gehwegen.
- Mehr Grünflächen, mehr Bäume, attraktive Hauptstraßen, nette Bars und Cafés für junge Leute, mehr Angebote/Aufenthaltsmöglichkeiten für Teenager, Handball für Jungs, Fußball für Mädels. Auch Sauberkeit auf den Straßen ist ein echtes Problem. Vor allem auf den Wegen von und zur Stadtbahn wird oft Müll einfach bei den Anwohnern hinterlassen. Und zum Schluss: Zebrastreifen sind oft nicht sicher, die Autos halten oft nicht an. Hier wären Ampelanlagen auf den Schulwegen sicherer für alle.
- Konsequenterer Trennung der Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, Auto) und der Einhaltung. Zukunftsweisend könnte auch ein großzügig angelegtes Gelände für „TinyHouses“ sein. Damit hätten wir in der Region die „Nase im Wind“.
- Nur bauen, aber ohne Verstand, keine Infrastruktur, keine Betreuungsplätze, zu hohe Steuern.
- Klimafreundliche Mobilität ist gut, dennoch können die Autos nicht gezeugnet werden.



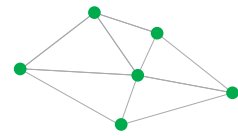
Parkplätze im öffentlichen Bereich für einen selbst und für Besucher. Auch fehlen Park-and-Ride-Plätze, um den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen an zentralen Stellen. Es gibt sie weder an der Endhaltestelle noch sonst wo. Ein nächstes Thema sind die Kindertagesplätze, einmal vom Ganztagsangebot hergesehen und zum zweiten von den Kosten. Da sind andere Kommunen anders aufgestellt.

- Vernünftige Radwege zwischen den Ortsteilen, die keine Feldwege sind, Radwege innerorts.
- Toiletten, die sauber und für Gehbehinderung jeden Tag geöffnet sind, mehr Abfallbehälter, regelmäßige tägliche Glasscherbenentfernung, überdachte völlig ebenerdige Übungsfläche.
- Pragmatische Lösungen und Einhalten von Zusagen seitens der Stadt. Taubenhaus, Dach Fairteiler Nellingen, Kindergartenplätze.
- Kinderbetreuung, Gemeinschaftsschule Platz, Ladesäule, vernünftige Verkehrsführung, Social Media OB, weniger bauen, Mülleimer Hundegassistrecken, Transparenz von unserem OB
- Mehr bezahlbaren Wohnraum. Angebote für Jugendliche. Cafés/ Bars.
- Öffentliche Schwimmbäder mit ausreichenden Öffnungszeiten für Privatpersonen, Schul-

betrieb und insbesondere für den Vereinssport (Schwimmfähigkeit der jungen Generation), Erhalt der typischen Filderstreuobstwiesen, Zersiedelung durch landwirtschaftliche Neubauten, intensive landwirtschaftliche Nutzung mit Monokulturen und intensiver Düngung aus Rückständen der Kuhhaltung.

- Wohnraum für normalverdienende Familien; Sicherheit, vor allem abends; es gibt viel zu wenig Hallenbäder, teilweise die Gemeinschaft, vor allem von zugezogenen Bürgern.
- Vorrusschauende Planung bei Kinderbetreuung, keine Plätze frei. Regelmäßigere Busanbindung in Stadtteilen ohne Bahn, mehr Treffpunkte mit Kindern schaffen, frei zugängliche Sportmöglichkeiten Outdoor.
- Verlässliche Kinderbetreuung, ausreichend Kita-Plätze, schöne Spielplätze mit teilw. Sonnenschutz, mehr öffentliche Toiletten bzw. geöffnete öffentliche Toiletten, Thema Angsträume (Licht in dunkle Ecken bringen, damit sich Frauen sicherer fühlen), gemeinschaftliche Veranstaltungen der Ortsteile, auch vermisse ich Hundetoiletten (Bsp. Scharnhausen: hier werden die Hinterlassenschaften entlang der Körsch und Richtung Waldgebiete verteilt und liegen gelassen), 20-Zone in Nellingen, sichere Straßenüberwege, sichere Schulwege, Spazierwege ohne Fahrradfahrer.

- Treffpunkte für Jugendliche; eine Art Ranger, der Spaziergänger/Reiter/Natursuchende informiert, vielleicht auch Führungen zu verschiedenen Themen anbietet, um die schützenswerte Umgebung nahe zu bringen, aber auch z.B. Hundebesitzer hinzuweisen, wie wichtig der Schutz von Feldern/Spielplätzen/Wäldern ist. Dazu: Dachbegrünungen, Flächenpläne für Neubauten (keine Steingärten - Rückbau verlangen), „natürliche“ Schattenplätze unter Bäumen, statt unter Bushäuschen erhalten; die Zustände an den Glascontainern (Einwurfzeiten, Müllablagerungen)
- Viel zugebaute / -gewachsene Flächen, wenig attraktive Aufenthaltsbereiche (Außenflächen), Felder zunehmend frequentiert (E-Bike-Raser, Hunde, Rentner, mit Kindern ist man ständig am Aufpassen). Gastronomie kann ausgebaut werden (familiengerecht), konsequente Fußgängerzone in Hindenburgstraße - ausreichend Parken in der Nähe. Hochwertigere Läden anziehen, Grünflächen schaffen. Durchfahrt Hindenburgstraße evtl. samstags schließen. Auf Sicherheit(-sgefühl) achten (U7/8 Haltestelle, Schulgelände, an der Halle bspw.). Mehr Ladesäulen, mehr Förderung energetisches Sanieren, effektive Nutzung bzw. Ausbau bestehenden Wohnraums fördern statt beschränken, Felder aktiver nutzen für Bewegung draußen (bspw. mobile Kaffee-/Eis-/Obst-Stände am Wochenende, mehr Sitzgelegenheiten, Platz für Radfahrer und Fußgänger schaffen, Feldwege sind zu eng, teils Wege trennen für Rad/Fuß, Pfade für Kinder schaffen), Einkaufen zu Fuß oder Rad attraktiver machen, Kultur- Angebot, auch für Kinder, ausbauen.
- Mutiger sein. Bspw. Hindenburgstraße samstags für Autos sperren, Parken in der Nähe erleichtern, Einzelhandel attraktiver machen (kein Ramsch), Fassaden der Läden hochwertiger gestalten, Verweilen erleichtern (Cafés), Grünflächen, Sitzmöglichkeiten, überall 30km/h in Nellingen, HiBuStrasse unter der Woche wieder 20, Samstag zu im oberen Teil. Im Sommer mehr draußen ermöglichen für Einzelhandel (Tische/Bewirtung bis auf Straße, Obststände etc. mit Anreizen, Markt am Samstag auf HiBuStrasse), Schulzentrum als USP fördern, Nellingen als Stadtteil für Bildung und Sport als USP, Fokus auf Kinder, Jugend, Familien. Andere Stadtteile für Alter, sozialen Wohnraum stärker ausrichten, ohne abzugrenzen. Vereine als Ostfildern zusammenfassen, gemeinsame Identität, Stadtteile weniger wichtig nehmen.
- Stadtbahnverbindung Richtung Flughafen/Messe/Echterdingen. Analog Sport- und Freizeitflächen für Frauen, nicht nur Fußball-/Bolzplatz, der zu 95% von Männern/Jungen genutzt wird. Weniger Sportflächenverbrauch für Männer/Jungen.
- Wohnraum Kindergartenplätze und längere Öffnungszeiten, die nicht mit Personalmangel



und Corona begründet werden. Mehr Tempo-30-Zonen zur Sicherheit der Kinder.

- Bessere Anbindung der Gewerbegebiete an den ÖPNV.
- Ein Bus der alle Stadtteile und Gewerbegebiete miteinander verbindet
- Konsequentes Handeln gegen Falschparker, auch am Abend und am Wochenende.
- Tempo 30 in allen Stadtteilen
- Bessere Fahrradwege.
- Gutes und modernes Beschwerdemanagement bei der Stadtverwaltung (derzeit bekommt man oft keine Antwort, oder man wird vertröstet; „wir kümmern uns“ und es passiert gar nichts).
- Angebote für Jugendliche, mehr Treiben und Leben im Ort, weniger Verkehr vor allem zu viel LKWs unterwegs, Markt, Parkanlage, Treffpunkte
- Berkheim, U-Bahn nach Scharnhausen, saubere Radwege auf den Feldern, Freibäder, Vereinsarbeit (Hocketsen von Vereinen), Bürgerversammlungen
- Ein 15-Minuten-Takt Bus 816 nach Bernhausen, bessere Busverbindungen am Wochen-

ende, ein Freibad oder ein großes zentrales Hallenbad, die Nähe zu einer Bushaltestelle (wird im Alter fehlen), günstige, barrierefreie Wohnungen zum Mieten und Kaufen im Bestand, Bäume und Schatten auf Plätzen in den Stadtteilen, innerstädtische Grünflächen zur Abkühlung und Erholung, Lärmreduzierung und Reduzierung Autoabgase durch Verringerung des Autoverkehrs, Motivation zum Zufußgehen und zum Radfahren, sichere und schnelle Radwege, vor den Ladengeschäften Fahrradbügel (nicht nur Autoparkplätze), Kindertagesstätten und andere Funktionsräume, die mehrgeschossig gebaut werden, Umnutzung von wenig genutzten Räumen zu Wohnhäusern

- fehlende Kindergarten-/Kitaplätze, fehlendes Verkehrskonzept auch über die Stadt hinaus, fehlende Polizeipräsenz
- Fußballplätze außerhalb von Wohngebieten, um den stetigen Lärm, der beim Fußballspielen entsteht, und bei geschlossenen Fenstern zu hören ist, auf Spielplätzen zu vermeiden
- „normalen“ Einzelhandel (z.B. Lebensmittel) und weniger Döner-, Nagel- und Barber-Geschäfte

- Mehr Mülleimer wären auf der Hindenburgstraße sinnvoll. Zu viele Nagelstudios und Barbershops. Schade, dass die kleinen Geschäfte alle schließen müssen bzw. mussten. Kitagebühren unverhältnismäßig hoch.
- Zu viel Verkehr, Fluglärm, Umgehungsstraße, zu viele und zu schnelle Autos, auch in verkehrsberuhigten Straßen. Öffentliches Eigentum wird von vielen nicht geachtet, z.B. nagelneue Bushaltestellen beschmiert, Müll fliegt rum. Mangelndes Umweltbewusstsein vieler, z.B. mit dem Auto zum Bäcker, Kinder zur Schule fahren, Zigarettenkippen werden überall weggeschnippt. Ich finde, hier könnte mehr Überzeugungsarbeit geleistet werden. Oder auch Kontrollen.
- Auf Spielplätzen die vorgegeben „Spielzeiten“ kontrollieren und durchsetzen. Andauerndes Fußballspielen, und Lärm in den Sommermonaten bis ca. 23 Uhr, können krank machen. Das Ansprechen der Kinder und Eltern hat leider keine Verbesserung gebracht.
- Keine weitere Zuwanderung aus fremden Kulturkreisen. Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine sind ausdrücklich willkommen. Die Menschen, die in unser Land kommen, sollten sich integrieren, und sich nicht abkapseln, und vor allem uns nicht bedrohen.
- Wenn man lang in einer Großstadt gewohnt hat, weiß man die Landschaft als Ausgleichsfläche sehr zu schätzen. Dies vermeidet auch Konflikte. Deshalb erhaltens- und schützenswert. Schade: Es wird so viel versiegelt: Scharnh-Park, am Bürgerhaus: Nur grau. Nicht ansprechend und für Sehbehinderte schwierig zu laufen. Einbetonierte Bäume. Viel Grau. Besucht man im Urlaub nicht gerade Orte, in denen es bunt und vielfältig ist? Hier herrscht beim Neubau oft ‚Monokultur‘. Schade, aber zum Glück gibt es noch rote Satteldächer und Klappläden: Sie beleben die Ortsbilder. Erhaltenswert.
- An den Haltestellen der U7 muss für mehr Ruhe und Sauberkeit gesorgt werden. Besonders im Sommer viel Lärm, meist von Jugendlichen, bis in den sehr späten Abend, viel Müll am Morgen auf den Plätzen (Pizzakartons, Dosen, Flaschen, Eisbecher, Papier). Zuviel parkende Autos am Straßenrand, während die Garagen als Abstellräume genutzt werden (Schapa und Parksiedlung). Besonders am Herzog-Phillip-Platz viel Müll, wilde Bebauung, wildes Parken, laut, Geruchsbelästigung durch die Gastronomie. Insgesamt hier ein sehr trostloses und beschämendes Bild. Dringender Handlungsbedarf.
- Bei beliebten Spaziergangrouten oder Spielplätzen gibt es sehr wenige Möglichkeiten zur Müllentsorgung, Mobilfunk sollte ausgebaut werden, Parkplatzproblem sollte gelöst werden z.B. durch ein Angebot an bezahlbarem Parkhaus, Foodwasting durch Nutzung von





ToGoodToGo-App fördern, spezielle Wiesen/Plätze zum Gassigehen und Hundeklo.

- An den Schulen in Nellingen werden wiederholt mehrere tausend Euro teure Sitzgelegenheiten aus Holz gestellt. Das finde ich sehr schön, aber ohne einen konstruktiven Nässechutz (z. B. Überdachung oder Schrägstellung) sind diese nach wenigen Jahren auch wieder kaputt. Das ist nicht nachhaltig. Die Stadtverwaltung setzt sich lieber mit Themen wie Straßenumbenennungen oder genderkonformen Formulierungen auseinander. Durch die expansive Flüchtlingspolitik (nicht nur der Stadt, sondern auch überregional) verknappt sich das Wohnungsangebot seit Jahren. Die Folgen (z. B. Verteuerung von Mieten und Immobilien, lange Arbeitswege, Verlust an Grünflächen etc.) sind vor allem von in Deutschland sozialisierten und arbeitenden Menschen zu tragen. Leider ist dies ein Tabu-Thema, man könnte meinen, unsere (Lokal-)Politiker haben keine Kinder und alle eine großzügige Immobilie im Grünen.
- Bzgl. Anbindung, Einzelhandel und öffentlichem Sportangebote lohnt ein Blick nach Leinfelden-Echterdingen.
- In den ersten etwa zehn Jahren, die ich hier wohne, hat sich die Lebensqualität zunächst verbessert, danach 10 Jahre lang verschlechtert. Ostfildern gibt viele Vorteile eines eher ländlichen Gebiets auf, hat sich dafür Nachteile einer Stadt (lärmig, schmutzig) ohne deren Vorteile (Urbanität, Kultur) eingehandelt.

## SONSTIGES

- Nichts-„Könner“ im Gemeinderat.
- urbanes Flair
- mehr Bürgernähe durch OB, Verwaltung und Gemeinderat
- Alles O.K.
- Alles im grünen Bereich.
- Architektonisches Gesamtkonzept, Erhaltung von gewachsener Bausubstanz
- Nix
- Nichts Konkretes
- Nichts
- Den Blick auf das Ganze.
- Gute Ansprechpartner in allen Bereichen der Stadtangestellten, diese sind sehr durchwachsen.
- Für was steht Ostfildern?
- Fokus Weg nur auf SchaPa
- (2x) Eigentlich nichts.
- Eine bürgerfreundliche Verwaltung, familienfreundliche Projekte in der Parksiedlung.
- Diversität im Gemeinderat

### Wollen Sie uns abschließend noch etwas sagen?

#### BÜRGERBETEILIGUNG / UMFRAGE

- Einen Bürgermeister / Stadtverwaltung mit Blick in Zukunft, um Ostfildern weiter voranzubringen.
- Bürgernähe
- Ostfildern hat den Vorteil, dass die Dinge, die hier gerade nicht vor Ort sind, durch die Infrastruktur ebenfalls erreicht werden können.
- Stadtgefühl und Stadtkern. Ist halt leider doch recht dörflich.
- Die Beleuchtung der Kastanienallee. Man fühlt sich, wenn es dunkel ist, nicht mehr so sicher, vor allem als Frau.
- Den wirklichen Willen, sich zukunftsfähig aufzustellen. Eine wirkliche Bürgerbeteiligung. Eine effiziente bürgerfreundliche und kooperative (im Umgang mit Bürgern qualifizierte) Stadtverwaltung.
- Nehmen Sie diese Umfrageergebnisse ernst. Fragen nicht zu sehr zusammenführen, z.B. Bewertung Schwimmbad sollte separat sein. Das ist super, dass es das Hallenbad noch in Nellingen gibt.
- Nicht über die Köpfe der Bürger Entscheidungen treffen.
- Klasse Umfrage
- Mehr solche Bürgerbeteiligungen wären wünschenswert.
- Macht was draus. Danke.
- Schade, dass bei dieser Umfrage alle Fragen beantwortet werden mussten. Die Antwortauswahl k.A. wäre bei Themen, von denen man wenig Ahnung hat, sehr hilfreich gewesen und würde die Umfrage nicht verfälschen. Kein besonders professionelles Portal. Für eine Stadt, die modern und fortschrittlich sein will, nicht ideal.
- Wird sowieso nichts umgesetzt.
- Wo ist die Jugend in diesem so wichtigen Prozess?
- Toll, dass es die Umfrage gibt. Bin gespannt auf Auswertung und Arbeit mit den Ergebnissen.
- Vielen Dank für die Möglichkeit zur Beteiligung.



- Vielen Dank für diese und andere aktuelle Umfragen und Beteiligungsmöglichkeiten, die auf eine Verbesserung der genannten Mängel hoffen lassen.
- Der Fragebogen lässt zu wünschen übrig. Die Fragen sind zu verallgemeinernd bzw. ungenau und lassen zu viel Interpretationsspielraum. Bsp. Überdachungen: Bedachungen an Bushaltestellen? Oder an Spielplätzen? An Sitzbänken? Dies lässt eine Bewertungsspanne von sehr zufrieden bis völlig unzufrieden offen, je nachdem für welche Variante man sich entscheidet! Für mich stellt sich hier die Frage nach der Auswertbarkeit und Aussagekraft der Umfrage.
- Danke für diese Möglichkeit.
- Ich kann nicht alle Fragen beantworten, ich wohne erst seit März 2020 hier, manche Angebote waren inzwischen schlicht nicht nutzbar/wurden von mir in dieser Zeit nicht nachgefragt.
- Danke für die Umfrage. Bitte mehr Einsatz für die Reinhaltung der Stadtteile.
- Der Fragebogen war nicht ideal gestaltet. Manche Fragen mussten beantwortet werden, obwohl ich zu manchen Themen keinen Bezug habe. Da hat ein Feld „keine Angabe/keine Meinung“ gefehlt.
- Die Eingabefelder sind viel zu klein für Texte.
- Danke für die Befragung. Genau diese Form der Bürgernähe und noch mehr Bürgerbeteiligung nach Schweizer Vorbild braucht es. Man sollte aufpassen, dass der SchaPa und die Parksiedlung nicht zu einer puren Wohngegend verkommt und mehr Angebote an Kultur, Konsum und Unterhaltung bereitstellt. An den OB und die Stadtvertreter gerichtet die Bitte, Pluralismus und Diversität nicht nur mit Worten oder auf Geschlecht und Religion zu beschränken, sondern als Verantwortliche für die Stadt demokratische Meinungen ernst zu nehmen, auch wenn sie nicht dem Mainstream in den Medien entsprechen. Demokratie lebt von Pluralismus und der Einbindung von Bürgern. Man darf als Stadtvertreter natürlich seine persönliche Meinung haben. Aber die öffentlichen Ämter, die von Steuergeldern aller Bürger bezahlt werden, gebieten eine gewisse Neutralität und keine verbale Ausgrenzung und teilweise Diffamierung von demokratischen Minderheiten-Meinungen. Danke.
- Bitte viel mehr solche Umfragen durchführen, am besten auch zu Vorhaben und Planungen.
- Danke an die SEG für die wirklich gute Arbeit.
- Danke.
- Danke, dass Ihnen Stadtentwicklung wichtig

## ANHANG HAUPTDOKUMENT HAUSHALTSBEFRAGUNG

- ist - Bürgerbeteiligung sehr gut.
- Danke, dass wir uns beteiligen dürfen.
- Danke für das Angebot zur Beteiligung.
- Danke für die stete Bürgerbeteiligung und die insgesamt tolle Arbeit.
- Finde Ostfildern insgesamt nicht so schlecht. Mehr Bürgerbeteiligung mit Abstimmung fände ich gut.
- Ich finde die Bürgerbeteiligung besonders toll.
- Ich finde diese Bürgerbeteiligung sehr gut und hoffe, dass auch Vorschläge von Bürgern ernstgenommen und umgesetzt werden.
- Bevor Sie irgendwelche Entscheidungen treffen, was unsere Stadt angeht, sollten Sie die Bürger befragen und nicht blind nur das verfolgen, was die Regierung sagt.
- Stellenweise seltsame Fragestellung.
- Ich wünsche mir, dass die Umfrage ernst genommen wird und nicht nur dafür verwendet wird, um die Bürger in dem Glauben zu lassen, etwas mitbestimmen zu können.
- Ich würde es schön finden, generell die Bürger mehr in Entscheidungen mit einzubinden.
- Die Umfrage hat auf Papierform eine zusätzliche Antwortmöglichkeit „teils/teils“.
- Die Umfrage ist toll, auch wenn ich nicht alles beantworten konnte. Dass das Interesse besteht, die Meinung der Bürger einzuholen, find ich fortschrittlich.
- Es war nicht möglich, bei den Fragen zu den Einrichtungen zu passen. Ich habe nicht Einblick in jedes Thema.
- Warum ist im Fragebogen mal rechts Zufriedenheit mal links einzustufen?

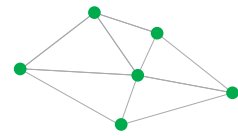


## VERWALTUNG

- Weniger Gutachten beauftragen, mehr selber nachdenken und mit gesundem Menschenverstand entscheiden.
- Viel Behörde -> nix kommt raus dabei = OFI.
- Anfragen an die Stadt sollten auch beantwortet werden; Oberleitungen endlich abgeschafft werden.
- Ich habe OB Bolay gewählt. Als OB sollte man allen Einwohnern eine Stimme geben/Interessengruppen gleichwertig behandeln. Ich bin enttäuscht, gerade im Moment werden Minderheiten ausgegrenzt (Impfgegner), ein OB darf seine eigene Meinung haben, aber als Bürgermeister muss ich die Interessen aller Bürger vertreten und neutral sein. Hier wünsche ich mir, dass der Bürgermeister die Rolle einnimmt, für die er gewählt wurde und sich Themen neutral und wohlwollend stellt. So wie jetzt fühlt man sich unwohl im Scharnhauser Park.
- Höhere Erreichbarkeit, wenn ich bei der Stadtverwaltung anrufe.
- Macht endlich euren Job, es ist bekannt, wo es in Ostfildern hakt.
- Die Verwaltung sollte bürgerfreundlicher werden. Baurechtsregeln z.B. völlig untergemäß. Nahversorgung Parksiedlung ohne Auto nicht möglich.
- Ein OB sollte sich nicht radikalieren und seinen Bürgern mit „Hilfsmittel der Körperlichen Gewalt oder Waffengebrauch“ drohen
- Gern mehr Digitalisierung im Bürgerservice.
- Fehlende Präsenz in Sozialen Medien, Stadtblatt in digitaler Form. Scharnhausen sollte ebenbürtiger Stadtteil bezüglich Internetausbau sein.

### SONSTIGES

- Nicht so viel auf die Lautstärke und Vehemenz achten, sondern auch die Leiseren einbeziehen.
- Nicht stehen bleiben, sondern weiterentwickeln.
- Ostfildern hat - noch - viele schöne Ecken, es gibt viel zu erkunden, für jedermann. Das sollte unbedingt erhalten werden, denn es ist so gewachsen, nicht ohne Grund. Deshalb nicht ‚von oben‘ oder über eine Studie verändern, vereinheitlichen, sondern eben dieses, was Ostfildern noch ausmacht, bewusst erhalten, beleben. Viele Menschen hier identifizieren sich mit ihrem Ort und dem Grün drumherum.
- Ostfildern ist eine tolle Stadt zum Leben.
- Ostfildern muss darauf achten, dass es nicht noch unruhiger wird (Autolärm, Fluglärm, mit der ICE-Strecke noch mehr Landschaft weg, noch mehr Straßen/große Kreuzungen, Gewerbegebiete werden immer größer). Es geht darum, dass das Lebenswerte hier nicht völlig aus der Balance kommt. Mehr ist nicht unbedingt eine Verbesserung.
- Ostfildern soll nicht dem Wachstumswahn zum Opfer fallen.
- Quartiersentwicklung sollte vorangetrieben werden.
- Wir leben gerne in Ostfildern.
- Schöne Blumenrabatte, viele Hundehalter, auch von Stuttgart, die ihre Hunde frei laufen lassen auf den Wiesen und Feldern.
- Viele Kinder und Jugendliche litten und leiden teils noch unter der Corona-Situation und den Maßnahmen, gebt ihnen mehr Hoffnung, bindet sie z.B. mehr mit ein.
- Alle ist gesagt.
- Das Wachstum der Stadt ist endlich und jetzt an ihrem Höhepunkt angekommen.
- Der digitale Zugang zu meinungsbildenden örtlichen Medien sollte erleichtert werden und Auszüge daraus in der Stadtrundschau veröffentlicht werden. Z.B. in Form von Leserbriefen und Kommentaren.
- Die Orte haben sich an die heutige Zeit schnell angepasst, dafür ein Lob.
- Bildungsferne Schichten, zu viele Migrant\*innen, Unordnung
- Bin seit über 20 Jahren hier und fühle mich sehr wohl.
- Bitte mehr Angebote für die Integration für die Ausländer (hochqualifizierte Arbeitskräfte) und mehr günstige Wohnungen.



- Die Stadtteile sollten mehr zusammenarbeiten
- Hunde an die Leine auch zwischen den Stadtteilen.
- Ich fühle mich wohl in Ostfildern
- Ich lebe gerne hier.
- Ich lebe gern in Ostfildern und es ist schön, dass die Stadtteile zueinander gefunden haben. Der friedliche Zusammenhalt der Gesellschaft in Freiheit und Sicherheit ist eine der wichtigsten Aufgaben in der kommenden Zeit. Der Filderboden darf nicht komplett zerstört werden, denn wir brauchen Flächen für eigene Nahrung.
- Ich lebe seit über 40 Jahren gerne in Ostfildern. Die Stadt hat sich insgesamt gut weiterentwickelt und ich nehme die Verwaltung, den Gemeinderat und die ehrenamtlichen Einrichtungen als professionell, engagiert und zukunftsorientiert wahr. Auch gefällt mir die Einbeziehung der Bürger in wichtige Zukunftsprojekte. Die Vermüllung um die Glascontainer ist ein Ärgernis.
- Ich liebe Ostfildern.
- Es ist Zeit, dass endlich an die Kinder gedacht wird und unter anderem sinnlose Corona-Maßnahmen endlich enden.
- Es wird zu wenig gegen den Fluglärm getan. Ein Nachtflugverbot auch für die Postflieger wäre dringend notwendig, ebenso absolute Neubauverbote in den Fluglärmgebieten von Scharnhausen und Nellingen. .